



Jahresbericht 2008



Inhalt

TU Wien: Technik für Menschen	3
Vorwort des Rektors	4
Highlights 2008	6
Auszeichnungen & Ehrungen	8
Forschung	10
Forschungshighlights 2008	12
Lehre	14
Im Blickpunkt: TU University 2015	16
Im Blickpunkt: Forschung für die Energiezukunft	18
Internationales	20
Services	22
Zahlen & Fakten	24



TU Wien: Technik für Menschen

Wissenschaftliche Exzellenz entwickeln und umfassende Kompetenz vermitteln

Die Technische Universität (TU) Wien liegt im Herzen Europas und in der Nachbarschaft vieler bedeutender Kulturinstitutionen. Sie wurde 1815 als k.k. polytechnisches Institut gegründet. Heute ist sie die größte technisch-naturwissenschaftliche Forschungs- und Bildungsinstitution Österreichs und zählt zu den besten Technischen Universitäten Europas.

In der Forschung setzt die TU national und international wichtige Akzente. Die Symbiose von solider Grundlagenforschung und angewandter Forschung, die hohe Qualität der Forschungsergebnisse sowie die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft machen die TU zu einer der führenden Forschungsuniversitäten Europas.

Die Lehre an der TU Wien zeichnet sich durch die Vermittlung eines breiten Grundlagenwissens und einer interessensspezifischen Spezialisierung aus.

Auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis legt die TU Wien größten Wert. Die TU-Maxime der forschungsgeleiteten Lehre wird durch die aktive Einbindung der Studierenden in laufende Forschungsprojekte unterstützt.

Das Studienangebot ist vielfältig und reicht von Architektur über die Ingenieurwissenschaften bis hin zu den Naturwissenschaften.

Die TU stellt sich auch der Herausforderung des „lebenslangen Lernens“. Daher wird der Weiterbildung ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Firmengründungen und Kooperationen mit der Wirtschaft fördern ein international und regional wachsendes Umfeld, in dem unsere AbsolventInnen unmittelbar nach Studienende begehrte ArbeitnehmerInnen in Industrie, Wirtschaft und im öffentlichen Sektor sind. Dadurch leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Belebung der heimischen Wirtschaft.

Vorwort des Rektors



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Das Jahr 2008 stand für die Technische Universität Wien unter dem Zeichen der intensiven Auseinandersetzung mit der Zukunft: In Vorbereitung auf die zweite Leistungsperiode (2010 – 2012) wurde der Entwicklungsplan grundlegend überarbeitet und das Projekt „TU Univercity 2015“ zur Optimierung unserer Standorte weiter vorangetrieben. Darüber und über unser Kerngeschäft, nämlich Forschung und Lehre, soll Ihnen der vorliegende zweite Jahresbericht Aufschluss geben.

Wir haben wieder aus den offiziellen Berichten (Wissensbilanz, Leistungsbericht und Rechnungsabschluss) das Wichtigste zusammengefasst und – wie ich hoffe, kurzweilig – aufbereitet. So wollen wir unseren „Stakeholdern“, an der Verwendung ihrer

Steuergelder interessierte BürgerInnen, an technisch-naturwissenschaftlichen Studien interessierten SchülerInnen (sowie deren Eltern und LehrerInnen), und natürlich den an Forschungsergebnissen interessierten Unternehmen, unseren AbsolventInnen, Studierenden, den EntscheidungsträgerInnen in Politik und Wirtschaft und – last but not least – den Angehörigen des Hauses einen Einblick in das abgelaufene Jahr an der TU Wien bieten.

Ich wünsche eine kurzweilige Lektüre!



Peter Skalicky
Rektor der TU Wien



v.l.n.r.: Gerhard Schimak (Vizerektor für Infrastrukturmanagement und Entwicklung), Adalbert Prechtl (Vizerektor für Lehre), Sabine Seidler (Vizerektorin für Forschung), Peter Skalicky (Rektor), Paul Jankowitsch (Vizerektor für Finanzmanagement und Controlling), Hans Kaiser (Rector Delegate for International Affairs)

Highlights 2008



Februar 2008:

Christian Doppler-Labor „Ferroische Materialien“ eröffnet

Am 4. Februar wird das neue Christian Doppler-Labor für „Ferroische Materialien“ unter der Leitung von Jürgen Fleig (TU Wien) und Klaus Reichmann (TU Graz) eröffnet. Ziel ist die Verbesserung und Weiterentwicklung dieser Materialien. Darüber hinaus soll erforscht werden, welche Prozesse die Lebenszeit und Belastbarkeit von Produkten, die ferroische Keramiken enthalten, bestimmen. Als zusätzlicher Bonus befindet sich an der TU Wien ein neues TOF-SIMS-Analysengerät (Time of Flight – Secondary Ion Mass Spectrometry) mit dem die ForscherInnen ein detailliertes Bild von Transportprozessen in Materialien unter elektrischer Belastung erhalten.

März 2008:

Universitätsrat komplett

Die drei vom Senat (Gabriela Zuna-Kratky, Anke Pyzalla und Siegfried Sellitsch) und die drei von der Bundesregierung (Hannelore Sexl, Albert Hochleitner und Johannes Khinast) entsandten Mitglieder verständigen sich auf Othmar Pühringer als 7. Mitglied. Im Anschluss wird Siegfried Sellitsch zum neuen Vorsitzenden des Universitätsrats der TU Wien gewählt.

Eröffnung des TU-Betriebskindergartens

Rektor Peter Skalicky eröffnet am 6. März 2008 gemeinsam mit Bundesminister Johannes Hahn die „Treppe der Kinder“ und somit den Betriebskindergarten.

April 2008:

Entwicklungsplan: Arbeitsintensiver Auftakt

Für die kommende Leistungsperiode 2010 bis 2012 über-

arbeitet die TU Wien ihren Entwicklungsplan als Grundlage für die Leistungsvereinbarung. Am 12. März findet die Kick Off-Veranstaltung für den Prozess statt, in der das Rektorat seine Vorstellungen präsentiert. Bis zum Jahresende werden die Fakultätsentwicklungspläne finalisiert.

Mai 2008:

Befragung: Mobilitätskonzept für die TU Wien

Im Rahmen von „TU University 2015“ erarbeitet das Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik in Zusammenarbeit mit der Projektleitung ein Mobilitätskonzept für den gesamten Universitätsstandort. Ziel des Konzeptes ist es, verkehrstechnische Verbesserungen innerhalb der TU und in deren Umfeld an den Wünschen und Bedürfnissen aller MitarbeiterInnen und StudentInnen ausrichten zu können. Gleichzeitig soll die verkehrstechnische Umweltbilanz der TU gegenüber dem Ist-Zustand verbessert werden.

Juli 2008:

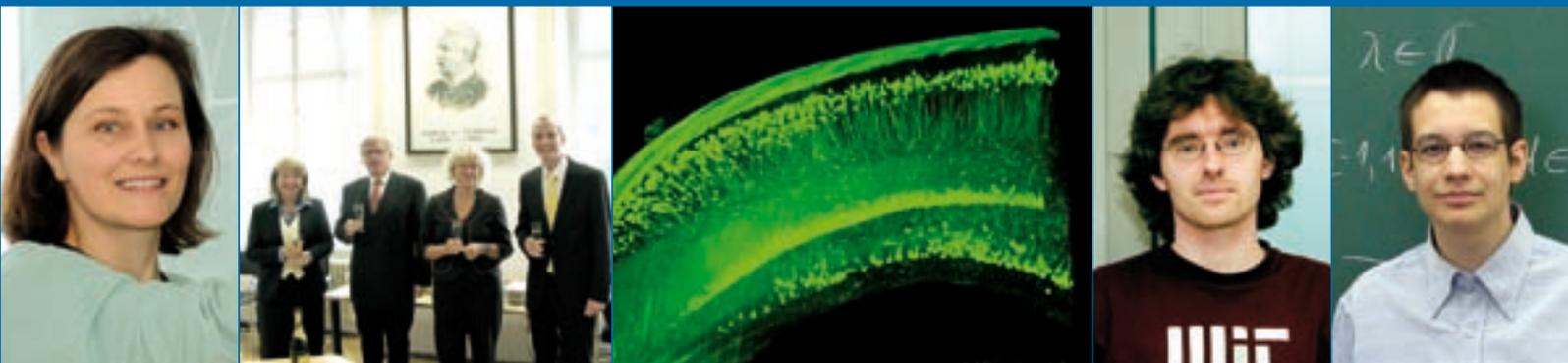
KinderuniTechnik 08

Bereits zum 2. Mal findet von 7. bis 11. Juli die Kinderuni-Technik statt. Das bunte Programm umfasst rund 50 verschiedene Lehrveranstaltungen. Durch die engagierten WissenschaftlerInnen sind alle Fakultäten im Haus mit vielfältigen Beiträgen vertreten und bieten 1.710 Kindern einen bunten Einblick in die technischen Wissenschaften.

August 2008

Hochdotierter Förderpreis an TU-Forscherin

Die Festkörperphysikerin Silke Bühler-Paschen erhält den hoch dotierten „ERC Advanced Grant“ für ihr Projekt



„Quantum Criticality – The Puzzle of Multiple Energy Scales“.
(siehe auch „Forschung“, S. 10)

Oktober 2008:

Neues Studium Biomedical Engineering

Mit Biomedical Engineering wird am 1. Oktober ein neues interdisziplinäres Masterstudium eingeführt. Aufbauend auf ein Bachelorstudium aus den Bereichen Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Physik oder Technischer Chemie kann das zweijährige (vier Semester) Programm begonnen werden. Ausgehend von den fundierten Grundlagenkenntnissen aus dem Bachelorstudium erfolgt eine Spezialisierung im Bereich der biomedizinischen Technik.

Oktober 2008:

TVFA neu: Ein Schritt in die Zukunft

Am 1. Oktober wird die Technische Versuchs- und Forschungsanstalt¹ neu als GmbH gegründet. Den feierlichen Gründungsakt führen Sabine Seidler, Vizerektorin für Forschung, und Paul Jankowitsch, Vizerektor für Finanzmanagement und Controlling, gemeinsam mit der Geschäftsführung der TVFA GmbH, Veronika Mares und Stefan Burtscher, durch.

Sparkling Highlights

Mit „Sparkling Science“² fördert das BMWF Projekte, in die SchülerInnen aktiv in „echte“ Forschungsprojekte einbezogen werden. Insgesamt 7 geförderte Projekte machen die TU Wien zur erfolgreichsten teilnehmenden Institution. Unter den mit insgesamt über 640.000 Euro geförderten Siegerprojekten ist „Grüne Chemie“ unbestreitbar der dickste Fisch im Teich.

November 2008:

Symposium „Neue Energiewelten“

Das Öl wird knapp, die Energie teuer. Welche Auswege es für den Energiehunger der Menschen gibt und wie praktikable Energiesysteme der Zukunft aussehen, zeigt die TU Wien in Form eines wissenschaftlichen Symposiums. ExpertInnen aller acht Fakultäten präsentieren ihre ganzheitlichen und interdisziplinären Lösungsansätze zu den Themen „Energieaktive Siedlungen und Infrastrukturen“, „Nachhaltige und emissionsarme Mobilität“ sowie „Nachhaltige Energieerzeugung, -speicherung und -verteilung“. Diese Veranstaltung legt den Grundstein für das neue fakultätsübergreifende TU-Forschungszentrum „Energie und Umwelt“. (siehe auch „Im Blickpunkt: Forschung für die Energiezukunft der Welt“, S. 18)

TU-Forscher bekommt START-Preis

Daniel Grumiller (Institut für Theoretische Physik) wird im November mit seinem Projekt „Schwarze Löcher in AdS, im Universum und in analogen Systemen“ in das START-Programm des FWF aufgenommen.

Österreichs jüngster Uni-Absolvent kommt von der TU Wien

Marian Kogler schließt am 20. November 2008 sein Bachelorstudium „Software und Information Engineering“ an der Fakultät für Informatik der TU Wien ab und ist mit 16 Jahren Österreichs jüngster Universitätsabsolvent.

¹ <http://www.tvfa.tuwien.ac.at>

² http://www.tuwien.ac.at/forschung/sparkling_science

Auszeichnungen & Ehrungen



Die TU Wien vergibt folgende Auszeichnungen und Ehrungen:

Im Juni geht der **1. Hannspeter Winter-Preis** an die Nachwuchsphysikerin **Bianca Mladek** für ihre Dissertation auf dem Gebiet der „Weichen Materie“.

Regelungstechniker **Thomas Kiefer** wird im Oktober mit dem **Ressel-Preis** 2008 für seine Dissertation über die Modellierung und Regelung des Walzprozesses von Grobblechen ausgezeichnet.

Bauingenieur **Bernd Köberl** wird für seine Dissertation „Entwicklung einer neuen hochfrequenten Prüfmethode und -vorrichtung für Dauerschwingversuche bis zu 20.000 kN.“ am 10. Dezember 2008 mit dem **Dr. Ernst Fehrer-Preis** ausgezeichnet.

Erhard Busek wird am 15. Dezember 2008 der Titel **Honorarprofessor** verliehen und **Diether S. Hoppe** erhält den akademischen Titel **Ehrensator**.

Am 12. Dezember werden Goldene Ingenieur- und Doktordiplome sowie ein Eisernes Ingenieurdiplom verliehen:

Goldene Ingenieurdiplome:

Fakultät für Mathematik und Geoinformation: **Herbert Ehrlich, Paul List, Paul Orth, Kurt Schlögl**

Fakultät für Physik: **Rupert Schmöllner**

Fakultät für Technische Chemie: **Jutta Büchel**

Fakultät für Bauingenieurwesen: **Werner Koenne**

Fakultät für Architektur und Raumplanung: **Brigitte Öttel, Rupprecht Ottel**

Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften: **Daniel Kirste**

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik: **Heinzfriedrich Binder**

Goldene Doktordiplome:

Fakultät für Technische Chemie: **Kurt F. Büchel**

Fakultät für Bauingenieurwesen: **Hermann Neukirchen**

Eisernes Ingenieurdiplom:

Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften: **Helmut Böhm-Raffay**



Angehörige der TU Wien wurden 2008 vielfach ausgezeichnet. Hier nur ein kleiner Ausschnitt aller Auszeichnungen und Ehrungen:

Im Jänner 2008 findet die Verleihung des Loschmidt-Preises 2007 durch die Chemisch-Physikalische Gesellschaft statt. Die Auszeichnung erhält der TU-Physiker **Gernot Fasching** für seine Dissertation auf dem Gebiet der TeraHertz Halbleiterlaser und Quantenpunkte am Institut für Photonik.

Das Umwelt- und Energieprojekt TAQI unter der wissenschaftlichen Leitung von **Georg Schörner** wird im März von der EU mit dem European Regional Champions Award ausgezeichnet.

Bei der Konferenz „Open Space for European Research“ im April werden **Schahram Dustdar** und **Roman Obermaisser** mit der Ehrung Austrian Champions in European Research ausgezeichnet.

Im April feiert die TU bei Famelab2008 einen Doppelerfolg: Der Gewinner ist **Bernhard Weingartner**. Gewinner des Publikumspreises und Preisträger des 3. Jurypreises ist **Georg Steinhauser**.

Bei der Vergabe des Dr. Wolfgang Houska Preises am 29. April 2008 erhalten die Projekte von **Ingo Marini** und **Ernst Pucher** Anerkennungspreise in der Höhe von € 5.000 Euro.

Ernst Bonek erhält am 30. Mai 2008 das Ehrendoktorat der Technischen Fakultät der Universität Lund in Schweden.

Johann Litzka, Professor am Institut für Straßenbau und Straßenerhaltung, wird im Juni das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen

Die Association for Computing Machinery (ACM) hat **Georg Gottlob** im Juni zu ihrem Fellow ernannt. Seit der Einführung der Auszeichnung im Jahr 1993 ist er erst der 2. Österreicher, der diese hohe Ehrung erhält.

Die deutsche Gesellschaft für Materialkunde verleiht am 1. September 2008 ihre höchste Auszeichnung, die Heyn-Denk Münze, an **Hans Peter Degischer**. Sie würdigt damit seine grundlegenden Arbeiten und wegweisenden Forschungsergebnisse im Bereich der zellularen Metalle und der modernen Verbundwerkstoffe.

Die höchste Auszeichnung des Österreichischen Verbandes für Elektrotechnik (ÖVE) – die Goldene Stefan Ehrenmedaille – wird im Oktober an **Günther Brauner** überreicht.

Am 13. November 2008 wird der Staatspreis Verkehr 2008 des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie durch Staatssekretärin Christa Kranzl an das **Institut für Eisenbahnwesen, Verkehrswirtschaft und Seilbahnen** (Fakultät für Bauingenieurwesen) verliehen.

Paulo Jorge Mendes Cerveira wird im Dezember mit dem Karl Rinner Preis 2007 der Österreichischen Geodätischen Kommission ausgezeichnet.



Forschung – Exzellenz entwickeln

Das Forschungsjahr 2008 war gekennzeichnet von einem Profilschärfungsprozess und von großen Erfolgen der TU-WissenschaftlerInnen, insbesondere auf europäischer Ebene.

Profilschärfung. Im Prozess zur Erstellung des neuen Entwicklungsplans wurde mit der Erarbeitung von fünf Forschungsschwerpunkten das Forschungsprofil der TU Wien weiter geschärft:

- Computational Science & Engineering
- Quantum Physics & Quantum Technologies
- Materials & Matter
- Information & Communication Technology
- Energy & Environment

Insbesondere im Bereich Energie hat sich die TU Wien 2008 als kompetenter Akteur positioniert. Anfang Dezember fand die Kick off-Veranstaltung für das TU-Forschungszentrum „Energie und Umwelt“ statt, bei der der interessierten Öffentlichkeit die Kompetenzen in den Bereichen „Energieaktive Siedlungen und Infrastrukturen“, „Nachhaltige und emissionsarme Mobilität“ sowie „Nachhaltige Energieerzeugung, -speicherung und -verteilung“ vorgestellt wurden.

EU-Programme. Der Erfolg beim Start ins 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung (RP7) konnte fortgesetzt werden. Nach wie vor ist die TU Wien in Österreich die unangefochtene Nr. 1 und mit 50 erfolgreichen Projektbeteiligungen mit Abstand die erfolgreichste österreichische Organisation im spezifischen Programm „Zusammenarbeit“ des RP7. Darüber hinaus konnten weitere 20 EU-Projekte akquiriert werden.

Der Erfolg des Antrags „Quantum Criticality – The Puzzle of Multiple Energy Scales“ der TU-Physikerin Silke Bühler-Paschen bei der ersten Ausschreibung des mit über 500 Millionen Euro dotierten Programms „ERC Advanced Grants“ zur Förderung für grundlagenorientierte Pionierforschung, bei dem über 2.000 Anträge gestellt wurden, unterstreicht die hohe wissenschaftliche Qualität der Grundlagenforschung an der TU Wien.

Interfakultäre Zusammenarbeit. Die TU Wien fördert die Zusammenarbeit über Fakultätsgrenzen hinaus mit dem Instrument der „TU-Kooperationszentren“. 2008 wurden mit „Bionik/Biomimetics“ sowie „Computation of Materials (CompMat)“ zwei neue Kooperationszentren gegründet. Damit sind zurzeit acht Kooperationszentren aktiv.

„Innovative Projekte“ ist ein weiteres TU-Förderinstrument, mit dem Investitionen in die technisch-apparative Ausstattung getätigt werden. 12 Projekte gingen 2008 aus dem Peer Review-Verfahren erfolgreich hervor und wurden mit insgesamt 1,6 Millionen Euro gefördert. Damit wurde das Fördervolumen gegenüber dem Vorjahr um 32 % gesteigert!

Vienna Spots of Excellence. Stellvertretend für die mannigfaltigen Kooperationsformen zwischen TU Wien und Wirtschaft seien die drei 2008 genehmig-

ten Vienna Spots of Excellence (eine Förderschiene des Zentrums für Innovation und Technologie der Stadt Wien) hervorgehoben: „Urban Mining“, „Visual Computing Vienna“ und „Mechatelligence for Light Rail Vehicles“.

COMET-Programm. Die im Jahr 2007 bewilligten Kompetenzzentren haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Die TU Wien ist derzeit an zwei K2- sowie sechs K1-Zentren und 2 K-Projekten beteiligt. Im Herbst 2008 endete der Call für die 2. Ausschreibung des COMET-Programms, an dem die TU Wien ebenfalls ausgesprochen aktiv teilnahm.

Serviceoffensive. Die TU Wien unterstützt den Transfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft durch zahlreiche Serviceleistungen (u. a. Firmen-, Erfindungs- und GründerInnenservice). Diese wurden 2008 evaluiert und in der Folge optimiert.

Erfolgreiche Bilanz. Die Wissensbilanz gibt anhand zahlreicher Indikatoren Aufschluss über die Forschungsleistung. Bei den wesentlichen Parametern konnten durchgehend Steigerungen erzielt werden: Die Anzahl der Publikationen stieg um 8 % von 5.005 auf 5.408, die Drittmiteinnahmen um 19 % von 47,5 auf 56,6 Millionen Euro und die Anzahl der Projekte um 14 % von 1.553 auf 1.763.

Forschungshighlights 2008

Anbei finden Sie einen Überblick über die vielfältigen Forschungsgebiete der TU Wien. Neben eigenständiger Forschung an den Fakultäten wird auch großer Wert auf Interdisziplinarität gelegt. Hierbei gibt es sowohl fakultätsübergreifende als auch externe Kooperationen.



Palettenhaus der TU Wien fährt nach Venedig

Architekturstudenten haben mit ihrem „Palettenhaus“ einen EU-Wettbewerb gewonnen. Das aus 800 gebrauchten Europaletten gebaute Siegerprojekt wurde bei der Architekturbiennale 2008 in Venedig direkt am Quai aufgestellt. Module aus gebrauchten Europaletten: Eine flexible, leicht auf- und abbaubare Konstruktion, die nicht nur kostengünstig, sondern auch noch in hohem Maße ökologisch ist. All das ist das „Palettenhaus“ des österreichischen TU-Studententeams Gregor Pils und Claus Schnetzer. Diese Eigenschaften verhalfen beim EU-Architekturwettbewerb GAU:DI zum 1. Preis. Eine beachtliche Leistung angesichts mehrerer hundert TeilnehmerInnen renommierter europäischer Universitäten.

Kosovo: Wie ein neuer Entwicklungsplan die Zukunft gestaltet

In der kosovarischen Municipality Suva Reka verfolgte und begleitete eine Gruppe von RaumplanerInnen den Übergang vom Katastrophenmanagement zu einer geregelten Entwicklungsplanung. Gemeinsam mit der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) und dem österreichischen Bundesheer entstand unter dem Slogan „Hilfe zur Selbsthilfe“ in einem einmaligen Pilotprojekt der erste GIS-basierte Entwicklungsplan für die ehemalige Krisenregion.

Wenn der Berg ins Tal kommt

Fels- und Bergstürze, Steinschlag und Hangrutschungen werden unter dem Begriff Massenbewegungen zusammen-

gefasst. IngenieurgeologInnen der TU Wien modellieren Massenbewegungen mit speziell adaptierten Computerprogrammen. Ihr Know-How dient zur Risikobeurteilung bevorstehender Bergstürze und Hangbewegungen. Berühmte Schauplätze sind ein in Bewegung geratener Hang über dem norwegischen Geiranger Fjord oder der Gschlifgraben am Fuße des Traunsteins in Gmunden.

Zündkerze mit Laserlicht

Ein neuartiges Zündsystem für Benzin- und Gas-Motoren basiert auf Laserpulsen und soll die elektrische Zündkerze nach rund 100 Jahren ablösen. Alternativen, woran Motorenhersteller seit geraumer Zeit fieberhaft arbeiten, entwickelten zwei Elektrotechniker der TU Wien nun in Form eines Prototyps. Bereits in drei Jahren könnte das neue Laserzündsystem serienmäßig in Motoren eingebaut werden. Ökologische Gründe wie ein um 70 Prozent reduzierter Stickoxidausstoß sprechen schon jetzt dafür.

Einmal Mars und zurück?

An der Entwicklung eines neuartigen, multifunktionalen Trainingsgerätes für die Raumfahrt beteiligen sich MaschinenbauerInnen der TU Wien. Das Sportgerät wirkt dem Muskelabbau in der Schwerelosigkeit entgegen und soll in Moskau im Projekt „Mars 500“, bei dem der Flug, die Landung und ein Aufenthalt am Planeten Mars von einer Crew simuliert wird, eingesetzt werden.



Unschärfe Zahlen für die Risikoforschung

Lebensmittelsicherheit, technische Zuverlässigkeitsanalysen und die Bestimmung von Umweltrisiken, die durch Klimaerwärmung beeinflusst werden, beschäftigen die Risikoforschung als mathematische Disziplin und spielen eine immer größere Rolle. Um beispielsweise die Lebensdauer von technischen Produkten besser vorhersagen zu können, arbeiten MathematikerInnen mit der Analyse von unscharfen Daten. Aus den als „Soft Data“ oder mit „Fuzzy Information“ bezeichneten Daten können konkrete quantifizierbare Aussagen und Ergebnisse über die Belastbarkeit von Geräten mit sogenannten „Fuzzy Modellen“ abgeleitet werden.

Satellit überwacht Flut und Dürre

Das gespeicherte Wasser im Boden ist unter dem Begriff Bodenfeuchte zusammengefasst und liefert wichtige Daten zur Interpretation des Wasserkreislaufes der Erde. ForscherInnen der TU entwickeln die Algorithmen zur Ableitung von Bodenfeuchteinformationen aus Satellitendaten. Bessere Vorhersagen für Wetter, Ernten, Abfluss bis hin zu Mückenepidemien und Naturkatastrophen sind dadurch gewährleistet. Zuletzt ergaben sich daraus wichtige Informationen über Wasserressourcen und -knappheit in Afrika.

Bioethanol dank Pilzen

Einer Gruppe von MolekularbiologInnen mit Beteiligung der TU Wien gelang es, den genetischen Code des Schimmelpilzes *Trichoderma reesei* zu entschlüsseln. In der Industrie wird dieser Pilz für die Produktion von Enzymen

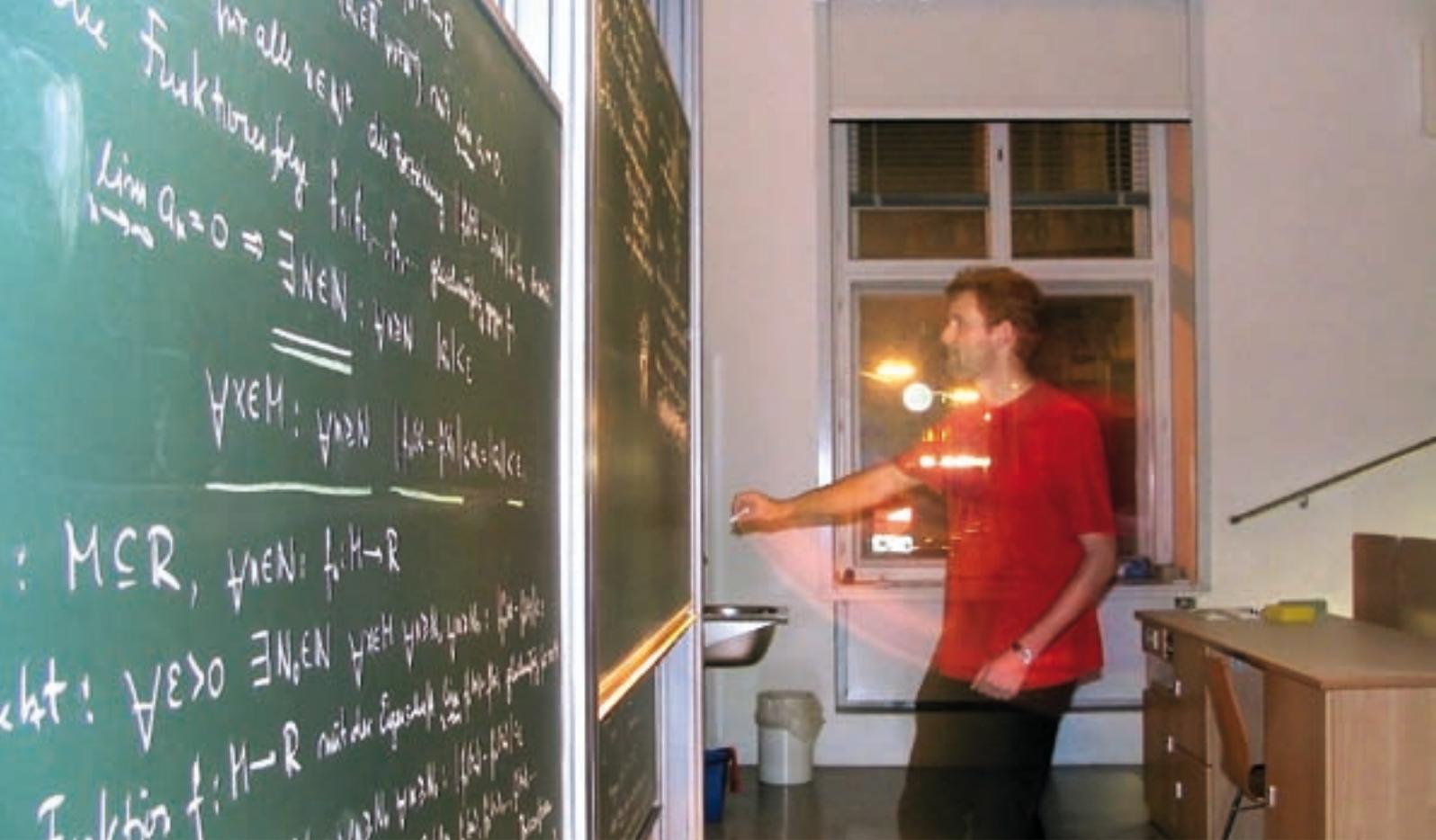
eingesetzt, um aus pflanzlichen Reststoffen Biosprit zu erzeugen. Die Kenntnis der Genomsequenz soll den Abbau von Lignozellulose entscheidend verbessern und einen Ersatz für stärkehaltige Lebensmittel in der Bioethanolproduktion bieten.

Quanten-Wellen auf der Kristalloberfläche

Ein Kieselstein, den man flach auf das Wasser wirft, prallt ab und hüpfet über die Wasseroberfläche. Wenn aber einzelne Atome auf eine Oberfläche prallen, benehmen sie sich ganz anders. Schafft man es, die quantenphysikalischen Eigenschaften schneller Atome richtig zu berechnen, kann man mit ihnen die Struktur von Kristalloberflächen mit hoher Genauigkeit vermessen. Die Oberflächenstreuung schneller Atome (Fast Atom Diffraction, FAD), die vor etwa zwei Jahren experimentell von Forschergruppen in Berlin (Prof. H. Winter) und Orsay (Prof. P. Roncin) entdeckt wurde, konnte nun am Institut für Theoretische Physik erstmals erklärt und am Computer berechnet werden.

Keine Frage der Domäne

Eine europäische Forschungsinitiative setzt sich zum Ziel die grundlegende Architektur von eingebetteten Systemen in Autos, Flugzeugen oder Handys domänenübergreifend zu gestalten. In einem immer dichter werdenden Netz an Multimedia- und Unterhaltungselektronik-Anwendungen wollen InformatikerInnen der TU Wien Synergien aufdecken und nutzen. Als Projektkoordinator wurden sie dafür bereits ausgezeichnet.



Lehre – Kompetenz vermitteln

Herausforderung Zukunft: Auf Veränderungen eingehen – Kontinuität gewährleisten – Qualität sichern

Die gute Nachricht: Immer mehr junge Menschen entscheiden sich für ein Studium an der TU Wien. Im Wintersemester 2008 wählten 20.283 Studierende die TU Wien als den Ort der Ausbildung, der ihre Zukunft sichert. Auch immer mehr Frauen, immerhin schon 25 %, können sich einen technisch-ingenieurwissenschaftlichen Beruf vorstellen. Gegenüber dem Wintersemester 2006 verzeichnen wir eine Steigerung der Studierenden von 11,95 %.

Eine entscheidende Veränderung für die Lehrorganisation und Studienstruktur bringt die Bologna-Reform. Seit Oktober 2006 bieten wir mit Ausnahme der Lehramtsstudien alle Studien als 6-semestrige Bachelorstudien und 4-semestrige Masterstudien an. Im tertiären Bildungsbereich findet eine immer größere Ausdifferenzierung der Studienmöglichkeiten statt, wobei einheitliche akademische Grade die gleiche Qualifikation suggerieren. Um die Qualität eines Studienabschlusses an der TU Wien hervorzuheben und unseren AbsolventInnen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil zu verschaffen, schließen nach wie

vor alle Masterstudien mit dem akademischen Grad Diplom-IngenieurIn ab.

Die TU Wien bekennt sich zum Grundsatz der forschungsgeleiteten Lehre. Forschende, Lehrende, Studierende und AbsolventInnen werden darin als Gemeinschaft, als soziale Entität, gesehen. Dieser Gedanke wirkt sich bis heute strukturbildend auf die Lehr- und Forschungsorganisation aus, die wir aufrecht erhalten wollen. Wir stellen den Anspruch auf Kontinuität unter der Prämisse, dass wir unsere Studierenden mit Hilfe von breit angelegten Grundstudien dauerhaft wissenschaftlich ausbilden wollen, der inspirierende und motivierende direkte Kontakt mit aktiv Forschenden soll erhalten bleiben, die Persönlichkeit soll gefördert, die Urteilskraft gestärkt werden. Eine personelle Trennung von Forschung und Lehre wird nicht angestrebt.

Qualität in der Lehre

Nach der Umstellung auf das Bologna-System folgt jetzt eine Phase der Konsolidierung. Wenn wir quali-

fizierte AbsolventInnen ausbilden wollen, müssen wir verantwortungsbewusst mit unserem Ausbildungsauftrag umgehen. Wir müssen unseren Studierenden vernünftige Studienbedingungen anbieten können, aber wir müssen es auch verstehen, unsere Hochschullehrenden entsprechend zu motivieren und zu unterstützen, um eine hohe Betreuungsbereitschaft zu erzeugen.

Um mehr über StudieneinsteigerInnen zu erfahren, wurde 2008 ein neuer *Fragebogen für StudienbeginnerInnen* entwickelt und eingesetzt. Der Fragebogen ist über Fragebogencluster erweiterbar und kann als Baustein in ein Qualitätssicherungssystem der Lehre eingebaut werden.

Zur Optimierung von Studien und für eine mögliche Ermittlung von Studienverlaufsanalysen wurde eine *studienbezogene Datengrundlage* erarbeitet.

Unsere *Lehrveranstaltungsbeurteilung durch Studierende* liefert wichtige Informationen für die Qualität unserer Lehre. Die Richtung stimmt optimistisch. Der TU-Gesamtnotendurchschnitt nach dem Schulnotensystem aller bewerteten Lehrveranstaltungen betrug im Sommersemester 2008 1,77 (SS 2007 1,95).

Workshops zur „Kollegialen Beratung: Qualität in der Lehre“ dienen unseren Lehrenden als Weiterbildungsangebot für und Reflexionsmöglichkeit über ihre Lehrtätigkeit.

Der E-Learning-Award zeichnet gute Ideen und Leistungen in der Lehrentwicklung unter Nutzung digitaler Medien aus. Drei Siegerprojekte wurden 2008 mit einem Preisgeld prämiert.

Studium und Weiterbildung

Im tertiären Sektor der österreichischen Bildungslandschaft positioniert sich die TU Wien mit anspruchsvollen, nach internationalen Maßstäben hochwertigen Studien. Das Profil unserer Studien soll sich deutlich von jenen der Fachhochschulen unterscheiden.

Die TU Wien bietet *21 Bachelorstudien, 42 Masterstudien* und *5 Lehramtsstudien* an.

Seit dem Wintersemester 2008 wird das neu eingerichtete interfakultäre Masterstudium „*Biomedical Engineering*“ angeboten, mit möglicher Schwerpunktbildung in Biomaterials & Biomechanics, Biomedical Instrumentation & Signals, Mathematical & Computational Biology sowie Medical Physics & Imaging.

Zur umfassenden Information unserer Erstsemestrigen wurden 2008 speziell gestaltete *Orientierungslehreveranstaltungen* für alle Bachelorstudien eingerichtet.

AKMAT – ein Auffrischkurs in Mathematik – wurde als Pilotprojekt im Wintersemester 2008 gestartet. Mittels Blended Learning werden die für ein technisches Studium zentralen Gebiete der Schulmathematik wiederholt, um schon gelernte Mittelschulkenntnisse in Erinnerung zu rufen.

Seit dem Wintersemester 2007/2008 bieten wir 6-semesterige *Doktoratsstudien* der technischen Wissenschaften, der Naturwissenschaften und der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an.

Zur Unterstützung der Heranbildung des exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchses finanziert die TU Wien beginnend mit dem Studienjahr 2008/09 zwei strukturierte *Doktoratskollegs*, „*Partielle Differentialgleichungen in technischen Systemen*“ und „*Functional Matter*“. Insgesamt 15 Doktoratsstudierende, davon 7 Frauen, werden von einem wissenschaftlichen Team disziplinübergreifend eng an international ausgewiesene Spitzenforschung herangeführt und in den universitären Wissenschaftsbetrieb eingeführt.

Das Continuing Education Center der TU Wien bietet professionelle Weiterbildung an. Zur Auswahl stehen postgraduale Masterprogramme mit dem akademischem Abschlussgrad Master of Science (MSc) in der Engineering School und dem Master of Business Administration (MBA) in der Business School. Das TU College bietet Lehrgänge und Kurse an.



Visualisierung Lehartrakt

TU Univercity 2015

2006 traf das Rektorat die Entscheidung zur Optimierung der innerstädtischen Standorte der TU Wien bis zur 200 Jahr-Feier 2015 und zur Neuerrichtung eines Standorts für Großlabors („Science Center“). Daraus wurde das Projekt „TU Univercity 2015“ entwickelt, an dem auch 2008 mit Hochdruck gearbeitet wurde.

Science Center. Mitte des Jahres entschied das Rektorat nach reiflicher Prüfung mehrerer Optionen, den neuen Standort für Großlabors gemeinsam mit der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) am Arsenal zu entwickeln. Im Oktober haben Rektor Peter Skalicky und BIG-Geschäftsführer Christoph Stadlhuber die Entwicklungspläne für das Arsenal vorgestellt. Demnach soll das Areal zu einem Wissenschafts- und Technologie Cluster ausgebaut werden.

Neubau „Lehartrakt“. Der Spatenstich für das neue Chemielaborgebäude an der Lehargasse („Lehartrakt“) erfolgte im November 2007. Die konstruktiven Arbeiten liefen 2008 im Zeit- und Kostenplan ab. Die weiteren Planungen für den Standort Getreidemarkt verliefen ebenfalls planmäßig.

Hauptgebäude. Beim Anfang des 19. Jahrhunderts errichteten TU-Hauptgebäude am Karlsplatz wurde die erste Etappe („Mittelrisalit“) weitgehend abgeschlossen. Für die weiteren Bereiche erfolgte die Vorentwurfsplanung, im Zuge derer sich allerdings herausstellte, dass aufgrund der Bausubstanz und der verschärften Vorschriften Zeit- und Kostenplan nicht eingehalten werden können. Deshalb wurde die Überarbeitung des Kosten- und Terminplans in Angriff genommen als Grundlage für diesbezügliche Verhandlungen mit BIG und BMWF.

Forschung und Lehre. Ein Ziel von TU Univercity 2015 ist es, TU-Know How aus Forschung und Lehre im Projekt anzuwenden. So soll das „Chemiehochhaus“ am Getreidemarkt als Prototyp für die Applikation

von TU-Know How herangezogen werden. Bereits jetzt ist das Projekt Inhalt zahlreicher Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen, beispielsweise:

- Ein Architektur- sowie ein Mathematik-Institut der TU Wien arbeiten gemeinsam am Projekt „MoreSpace“ (Leitung: Dietmar Wiegand und Felix Breitenecker). Durch eine dynamische ereignisorientierte Simulation der Raumbelastung soll die Auslastung von Lehrräumen optimiert werden.
- Unter der Leitung von Ardeshir Mahdavi wird eine „innovative (energie-effiziente und ökonomische) Raumkühlungsmethode“, speziell für historische Gebäude wie jenes am Karlsplatz, entwickelt.
- Am Institut für Verkehrswissenschaften wurde eine Befragung aller TU-Angehörigen durchgeführt und das „Mobilitätskonzept TU 2015“ entwickelt (Leitung: Günter Emberger).
- Die Lehrveranstaltung „Town and Gown“ (Leitung: Richard Stiles) beschäftigte sich mit identitätsstiftenden Freiraumkonzepten für das Umfeld der TU.
- Eine Lehrveranstaltung am Raumplanungs-Department (Leitung: Rudolf Scheuvsen) beschäftigte sich mit Verbindungsmöglichkeiten zwischen den Arealen Getreidemarkt und Karlsplatz.
- In der Übung „wachgeküsste Räume“ (Leitung: Roland Graf) wurden von Studierenden geschickt nützliche Details und optische Reize im Hauptgebäude und im Freihaus realisiert.

Konzeption: Bibliothek und Studierenden-Service. Für eine optimale Versorgung von WissenschaftlerInnen und Studierenden mit Literatur wurde ein Organisationsentwicklungsprojekt für die Bibliothek gestartet. Es soll eine Variante gefunden werden, die optimale Versorgung mit vertretbaren Kosten in Einklang bringt. Eine mögliche Lösung



sind Fachbibliotheken, die vor Ort bestmöglichen Service anbieten können.

In Hinblick auf Studierenden-Services wurden die Studien- und Prüfungsabteilung und Dekanate analysiert, um Verbesserungspotentiale in der Abwicklung von Studienangelegenheiten zu erheben. Als Ergebnis dieser Untersuchung wurden Studierenden-Service-Center vorgeschlagen, die künftig ein optimales Service an den Hauptstandorten bieten sollen.

Projektkommunikation. Neben der laufenden Information für TU-Angehörige und Stakeholder über die aktuellen Entwicklungen auf der Projekthomepage (www.university2015.at) und die MitarbeiterInnen-Zeitung TU|frei.haus sowie das ProjektInfoBüro wurde auch eine Wanderausstellung konzipiert und realisiert, die das Projekt zu den TU-Angehörigen vor Ort bringt.



Forschung für die Energiezukunft

Neue Energiewelten

Das Öl wird knapp, die Energie teuer. Welche Auswege es für den Energiehunger der Menschen gibt und wie praktikable Energiesysteme der Zukunft aussehen, zeigt die TU Wien in Form des neuen Forschungszentrums „Energie und Umwelt“, das 2008 gegründet wurde.

Die bereits vorhandene breitgefächerte technologische Kompetenz der TU Wien wird für die Beantwortung von Energiefragen neu gebündelt, um erstmals fakultätsübergreifende Lösungen anbieten zu können. Zu Themen wie „Energieaktive Siedlungen und Infrastruktur“, „Nachhaltige und emissionsarme Mobilität“ oder „Nachhaltige Energieerzeugung, -speicherung und -verteilung“ haben sich TU-ExpertInnen aller acht Fakultäten zusammengeschlossen und präsentieren ihre ganzheitlichen und interdisziplinären Ansätze. Das macht die TU Wien zum kompetenten Ansprechpartner für Energiefragen der Zukunft.

Forschung für die Energiezukunft der Welt

Die Forschungsgebiete reichen von innovativer Solartechnik über energieeffiziente Gebäude und neue

Energiespeichertechnologien bis zur Nutzung von Geothermie und Biomasse. Über die Auswirkungen des Klimawandels wird genauso geforscht wie über den Einsatz von neuen Antriebstechnologien (z.B. Elektroautos), der Verkehrssteuerung, der Alltagschemie im Abwasser, der effizienten Raumnutzung und des Energiemanagements.

Forschungshighlights

Zwei Beispiele werden hier stellvertretend vorgestellt:

Innovativer Solarkonzentrator

Das Institut für Thermodynamik und Energiewandlung (ITE) ist in Zusammenarbeit mit dem Industriepartner HELIOVIS maßgeblich an der Entwicklung einer revolutionären und patentierten Solarkonzentrator-Technologie beteiligt. Der 1. Versuchsträger wurde an der TU bereits in Betrieb genommen. Die Forschungsgruppe wird sowohl von der Stadt Wien als auch vom Klima- und Energiefonds gefördert. EU-Projekte und internationale Kooperationen sind in Vorbereitung.

Solarenergie hat von allen regenerativen Energieträgern das mit Abstand höchste Potential. Die auf die Erde eintreffende Strahlungsenergie beträgt circa das

8000fache des Welt-Primärenergieverbrauches. Für die solare Stromerzeugung ist es sinnvoll, die Strahlung zu konzentrieren. Solarthermische Stromerzeugung auf Basis parabolischer Spiegel, das heißt Konzentratoren, ist die aktuell kostengünstigste Technik, Solarstrom zu erzeugen. Das Konzentrador-Konzept kann in Verbindung mit Absorberkühlung auch für die photovoltaische Stromerzeugung eingesetzt werden. Die am ITE entwickelte Technologie benützt anstelle von schweren und teuren Konzentratoren aus Stahl und Glas aufgeblasene und selbsttragende Folien-Systeme. Es wird erwartet, dass damit die Kosten des Solarfeldes, welche bis zu 50 % der Investitionskosten eines Solarkraftwerkes betragen können, um ein Vielfaches reduziert werden und somit mittelfristig die Kosten der Solarstromerzeugung in die Nähe der Kosten von Windkraftwerken gebracht werden können.

Erdgasfahrzeuge der Umwelt zuliebe

Erdgasfahrzeuge haben hohes Potential hinsichtlich der Lösung von aktuellen Umweltproblemen (z.B. CO₂-Ausstoß, Feinstaubproblematik). Auf gesamteuropäischer Ebene wird deshalb ein Erdgasanteil im Straßenverkehr von 10% bis zum Jahr 2020 angestrebt. Die Reichweite von verschiedenen Erdgasfahrzeugen ist derzeit jedoch auf 300 bis 400 km beschränkt, weshalb sie hauptsächlich im urbanen Bereich eingesetzt werden.

Im Rahmen des Forschungsprojektes CNG600 wurde unter Leitung von Ernst Pucher eine seriennahe Lösung erarbeitet, die hinsichtlich Reichweite sowie Effizienz und damit Kundenakzeptanz den derzeitigen Fahrzeugen deutlich voraus ist. Der Gesamtantriebsstrang des CNG600 Prototypenfahrzeugs wurde mittels neuer Experimental- und Simulationstools für niedrigsten Kraftstoffverbrauch ausgelegt. Gesamthafte Optimierungen des Motors und des Antriebsstranges sowie die systematische Reduktion der Fahrwiderstände führten zu 15 bis 30% verbesserten CO₂-Emissionen im Überland- und Stadtverkehr. Die

Berechnungsergebnisse wurden mittels neuartiger Real-world On-board Messungen mit GPS Tracking validiert. Das Leichtbau-Tankspeichersystem ermöglicht in Kombination mit neuen Ventiltechnologien niedrigeres Gewicht, obwohl die im Fahrzeug mitgeführte Kraftstoffmenge um 30% gesteigert werden konnte. Der Prototyp stellt somit ein Erdgasfahrzeug der nächsten Generation dar. In Kombination mit dem sauberen Energieträger Methan konnte so erstmals ein 7-sitziger Mittelklasse Van mit einem CO₂ Ausstoß von etwa 120g/km entwickelt werden, der damit bereits die Ziele der Europäischen Union für das nächste Jahrzehnt unterbietet.

Denken ist gut fürs Klima

Zum Thema „Energie und Umwelt“ wird an der TU Wien nicht nur vielfältig geforscht, es werden auch zahlreiche Veranstaltungen angeboten. Als Einstieg zu diesem Thema wurde am 3. Dezember 2008 das Symposium „Neue Energiewelten“ mit mehr als 160 TeilnehmerInnen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft an der TU Wien abgehalten.

Um das Thema „Energie“ möglichst breitgefächert zu präsentieren, wurden namhafte ExpertInnen der TU Wien als Vortragende eingeladen:

Im Bereich „Energieaktive Siedlungen und Infrastrukturen“ präsentierten Ao.Univ.Prof. DI Dr. Thomas Bednar, Univ.Prof. DI Christoph Achammer, Univ.Prof. DI Dietmar Wiegand und Univ.Prof. DI Dr. Ardeshir Mahdavi spannende Lösungen.

Neue Ideen zu „Nachhaltige und emissionsarme Mobilität“ stellten Univ.Prof. DI Dr. Bernhard Geringer, Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst Pucher und Univ.Prof. DI Dr.-Ing. Günther Brauner vor.

Experten wie Univ.Prof. Mag. Dr. Nebojsa Nakicenovic, Univ.Prof. DI Dr. Markus Haider und Univ.Prof. DI Dr. Hermann Hofbauer regten Diskussionen zum Thema „Nachhaltige Energieerzeugung, -speicherung und -verteilung“ an.



Weltweite Vernetzung

Das Jahr 2008 war geprägt von neuen Kooperationen, der Pflege von Kontakten zu transnationalen Netzwerken, internationalem Wissensaustausch und reger Mobilität.

Neue Kooperationen

In einer globalisierten Wissensgesellschaft sind internationale Kooperationen in Forschung und Lehre ein wesentlicher Bestandteil universitärer Aktivitäten.

Die TU Wien konnte 2008 viele Verträge verlängern und neue Kooperationen abschließen:

- Der Vertrag mit der Cheng Chung University (Taiwan) wurde aufgrund der fruchtbaren Zusammenarbeit verlängert.
- Neue Verträge wurde unter anderem mit der Belarussian National Technical University, der Universität Novi Sad (Serbien), der University of Havanna (Kuba), der National Taipeh University of Technology (Taiwan) und der University of Nis (Serbien) abgeschlossen.

Um den Wissensaustausch und die engere Zusammenarbeit zwischen technischen Universitäten zu fördern, fand Anfang Oktober das „4 x TU-Treffen“ der Rektorate der Technischen Universitäten Prag, Bratislava, Budapest und Wien statt.

Internationaler Wissensaustausch

Nicht nur Europa und Russland sind an einer engen Zusammenarbeit mit der TU Wien interessiert. Es gibt auch ein verstärktes Interesse aus Nordamerika. Vor allem im Bereich der „grünen Technologien“ gilt Österreich als Vorbild für die USA. Daher wurde eine Delegation mit VertreterInnen aus Florida, Kalifornien, North-Carolina und New Jersey empfangen. Ziel ist es, eine Summer School

für amerikanische Studierende anzubieten – nach dem Vorbild des Universitätslehrgangs „Renewable Energy in Central and Eastern Europe“.

Für ausgewählte russische Partneruniversitäten wurden mehrere Seminare angeboten. „Technische Universitäten wie Perm und Tomsk sehen die TU Wien als Vorbild, v.a. im Bereich Management- und Organisationsstruktur. Wir haben in diesen Seminar genau diese Struktur vorgestellt“, so Hans Kaiser, Rector Delegate for International Affairs.

Von 16. bis 18. November 2008 fand die Junior Scientist Conference zum zweiten Mal an der TU Wien statt. Über 180 NachwuchswissenschaftlerInnen von 15 verschiedenen Universitäten aus 8 Ländern nahmen daran teil. Ziel der Konferenz, die alternierend in New York und Wien stattfindet, ist es, jungen WissenschaftlerInnen eine erste Möglichkeit zu geben, ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren.

2008 wurde das CEITEC-Projekt in Kooperation mit der TU Brno ins Leben gerufen. Das Central European Institute of Technology wird über die Bereitstellung von zeitgemäßer Infrastruktur einen Beitrag zur weiteren Vernetzung von WissenschaftlerInnen in den Gebieten „Material Science“, „Communication Technology“ und „Life Science“ leisten.

Outgoing Students

Für TU-Studierende aller Fachrichtungen besteht die Möglichkeit, im Ausland zu studieren. 2008 wurden im Rahmen der Mobilitätsprogramme insgesamt 684 Studienplätze an 346 Partneruniversitäten im Ausland angeboten (ERASMUS: 606 Plätze an 225 Universitäten; Joint Study Programme: 78 Plätze an 121 Universitäten). Es besteht auch die Möglichkeit für Doppeldiplomabschlüsse: Im Rahmen des TIME-Programmes bestehen Verträge mit 9 Universitäten, im Computational Logic-Netzwerk gibt es 4 Partneruniversitäten und zusätzlich bietet

die TU Wien 3 bilaterale Doppeldiplome an (UACG Sofia, Aix-Marseille II, INSA Lyon). Darüber hinaus unterstützt die TU Wien ihre DiplomandInnen und DissertantInnen mit Auslandsstipendien.

Um die Studierenden noch besser informieren zu können, veranstaltete das Büro für Internationale Bildungsk Kooperationen im November die Messe „Auslandsstudien – Auslandsstipendien“ im Freihaus der TU Wien. Stipendienanbieter und Partneruniversitäten berieten zahlreiche interessierte StudentInnen.

„Wir sind ein wichtiger Player in der europäischen Ingenieurausbildung“

Dass diese Aussage von Hans Kaiser, Rector Delegate for International Affairs, zutrifft, zeigt nicht nur der rege Zustrom an Studierenden aus dem Ausland. Insgesamt besitzen rund 23 % der Studierenden der TU Wien eine Nicht-Österreichische Staatsbürgerschaft. Darüber hinaus studierten im Jahr 2008 auch 667 AustauschstudentInnen für ein oder zwei Semester in Wien. Des Weiteren waren 2008 rund 370 TeilnehmerInnen aus über 40 Ländern für postgraduale Lehrgänge gemeldet (Wintersemester 2008/2009). Die TeilnehmerInnenzahl konnte somit allein im letzten Jahr von etwa 250 (Wintersemester 2007/2008) um mehr als 100 Personen gesteigert werden. Darüber hinaus profitieren die Programme auch vom internationalen Background der Studierenden (z.B. aus China, Großbritannien, Guatemala, Kanada, Japan, Ukraine, USA, Saudi Arabien). 2008 wurde der Professional MBA Automotive Industry ins Leben gerufen. Bei diesem Lehrgang wird intensiv mit der TU Bratislava und dem Vienna Region Automotive Cluster zusammengearbeitet. Der Start ist für das Frühjahr 2009 vorgesehen.



Services

Die Kernprozesse Forschung und Lehre erfordern Unterstützung durch „Supportprozesse“.

Das Spektrum an der TU Wien reicht vom Zentralen Informatikdienst über die Bibliothek, Gebäude und Technik bis hin zur klassischen „Verwaltung“.

Mit weiteren Services – etwa dem Weiterbildungszentrum oder dem Technologietransfer – trägt die TU Wien ihrer gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung. 2008 wurden wichtige Weichenstellungen getroffen, um den künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Beteiligungsmanagement. Funktionale Erfordernisse und Modalitäten von Förderprogrammen wie COMET führen zu Gesellschaftsgründungen und -beteiligungen der TU Wien. Dieser Bereich wurde 2008 systematisch aufgearbeitet. Die Ausgründung der Technischen Versuchs- und Forschungsanstalt als TVFA GmbH per 1. Oktober 2008 ist ein sichtbarer Erfolg dieser Arbeit.

Bibliothek. Trotz Vernetzung und Digitalisierung haben Bücher und Zeitschriften noch lange nicht ausgedient. 2008 wurde ein Projekt gestartet, um die Versorgung von WissenschaftlerInnen und Studierenden mit Literatur zu optimieren. Dabei geht es vor allem um die Bestände an den Instituten, wo naturgemäß nicht dieselbe Servicequalität (Zugänglichkeit, Öffnungszeiten) wie in Haupt- und Fachbibliotheken geboten werden kann.

Imageanalyse. 2008 wurde erstmals eine repräsentative Image-Analyse durchgeführt, die der

TU Wien einen erfreulich hohen Bekanntheitsgrad (ungestützt 18% in der österreichischen Bevölkerung) attestierte. Befragt wurden auch ExpertInnen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Erfreulich: der TU Wien wurden im internationalen Vergleich durchwegs positive Leistungen in Forschung und Lehre attestiert.

Kosten- und Leistungsrechnung. Die neu entwickelte Kosten- und Leistungsrechnung wurde rückwirkend für 2007 durchgeführt und Anpassungen vorgenommen, um die Zertifizierung für das EU-Rahmenprogramm zu ermöglichen.

Personalentwicklung. 2008 wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, den Themenbereich Personalentwicklung aus Sicht der TU Wien aufzuarbeiten (u. a. Bestands- und Bedarfsanalyse), zu definieren und ein Lösungskonzept zu erarbeiten. Es wurde ein Aus- und Weiterbildungskatalog sowie mögliche Bedarfe in den Bereichen Förderung, Team- und Organisationsentwicklung festgestellt.

Qualitätsmanagement. Auch das Thema Qualitätsmanagement wurde in einer Arbeitsgruppe bearbeitet. Entlang eines Kriterienkatalogs wurde ein Rahmen für das Qualitätsmanagement in den Bereichen Forschung, Lehre und Dienstleistungen erarbeitet.

Rechnungswesen. Die abrupte Umstellung von der Haushaltsverrechnung (Kameralistik) auf SAP (Doppelte Buchhaltung) wurde grosso modo erfolgreich bewältigt. Im Zuge von Workshops mit MitarbeiterInnen der Quästur und der Institute wurde 2008 intensiv an der Feinabstimmung und der Lösung von aufgetretenen Problemen gearbeitet.

Studierendenservice. Im Zuge der routinemäßigen Evaluation von Dienstleistern wurde 2008 die

Studien- und Prüfungsabteilung und insbesondere deren Schnittstelle zu den Dekanaten evaluiert. Gemeinsam mit den Beteiligten wurde ein Konzept für „Student Service Centers“ entworfen, um den Studierenden nach erfolgter Zulassung eine Anlaufstelle für alle ihre Anliegen bieten zu können.

TISS. Ende 2007 fiel die Grundsatzentscheidung, weite Teile der bestehenden IT-Systeme in eine Neuentwicklung zu integrieren bzw. abzulösen. Im Rahmen von „TISS“ („TU Wien Informationssysteme und Services“) wurde 2008 eine IT-Architektur geschaffen, in der die Teilsysteme auf Basis-Systemfunktionen aufsetzen können. Als 1. Applikation ging das Adressbuch online.

TUphone. Die bestehende Telefonanlage mit über 5.000 Nebenstellen wird in den nächsten Jahren im Zuge des Projektes TUphone durch ein modernes Voice over IP-System ersetzt.

Verwertung. Die Verwertungsaktivitäten der TU Wien wurden intern evaluiert und vom Rechnungshof geprüft. Auf der Basis der daraus gewonnenen Erkenntnisse wurde der Prozesse optimiert und ein Beirat zur Unterstützung der Abteilung Technologietransfer installiert. Die erste Phase des Reorganisationsprozesses im Forschungsservice konnte damit erfolgreich abgeschlossen werden.

Weiterbildung. Im Herbst 2008 starteten erstmals die Lehrgänge „Economics“ (in Kooperation mit dem Institut für Höhere Studien) sowie „Industrial Engineering“ (in Kooperation mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut unter der Dachmarke TU-WiFi-College). Weiters konnte mit der Cluster-Akkreditierung durch die FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) ein Meilenstein im Qualitätsmanagement erreicht werden.



3,14
5926535
897932384626

Zahlen & Fakten

Die ökonomische Basis

Der Rechnungsabschluss (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Anhang) einer Universität lässt im Gegensatz zur entsprechenden Darstellung eines auf Gewinn ausgerichteten Unternehmens nur indirekt Schlüsse auf die Leistungen und die Arbeit des vergangenen Jahres zu. Dargestellt sind vielmehr der zur Verfügung stehende finanzielle Rahmen und der überlegte Umgang mit den knappen Ressourcen. Die Technische Universität Wien ist auch im Jahr 2008 erfolgreich und kann auf einer gesicherten finanziellen Basis aufbauen.

Das negative Gesamtergebnis verdeutlicht allerdings die bisher sehr knappe finanzielle Ausstattung der TU Wien durch die öffentliche Hand. Erst zusätzliche Forschungsgelder auch von privaten Organisationen ermöglichen die Leistungen, die die TU Wien im Jahr 2008 vorweisen kann. Die direkte Finanzierung durch den Bund bildet lediglich eine Basis und ist im Vergleich mit ausländischen technischen Universitäten gering.

Personal

Als wissenschaftliches Personal wurden 2004 noch rund 1.380 Vollzeitäquivalente ausgewiesen, Ende 2008 bereits rund 1.650, und dies obwohl im Jahr 2004 in dieser Zahl noch Lehrpersonal inkludiert war. Aber auch im Vergleich mit dem Vorjahr (2007) stieg die Zahl der um rund 70 Vollzeitäquivalente. Ein Anstieg, der in erster Linie auf den extern finanzierten Projektbereich zurückzuführen ist und somit den Erfolg der WissenschaftlerInnen der TU Wien bei Fördergebern und Kooperationen mit Unternehmen widerspiegelt.

Investitionen

Der Anlagenbestand der TU Wien war zu Beginn der Autonomie im Jahr 2004 vielfach stark veraltet und entsprach nicht immer den nun auch für

Universitäten gültigen Sicherheitsvorschriften. Die TU Wien hat daher in den vergangenen Jahren beträchtliche Mittel in die Ausstattung der Hörsäle und in wissenschaftliche Geräte investiert. 2008 konnten Investitionen im Umfang von fast EUR 26 Mio. realisiert werden.

TU University 2015

Mit der Entscheidung der TU Wien am innerstädtischen Standort zu bleiben wurde auch ein beispielhaftes Projekt zur Modernisierung und zum teilweisen Neubau der räumlichen Infrastruktur gestartet. Neben der Umsetzung dieses Projektes werden nach Möglichkeit ergänzend Mittel in die Modernisierung der Anlagen und ganz besonders in das so wichtige Humankapital der TU Wien investiert.

Extern finanzierte Projektforschung

Im Jahr 2008 war die TU Wien besonders erfolgreich bei der Einwerbung externer Finanzierung für ihre Forschungstätigkeit. Der Bereich weist daher ein fast ausgeglichenes Ergebnis auf, was die große Zahl an neu begonnenen aber noch nicht abgerechneten Forschungsprojekten widerspiegelt. Insgesamt trägt dieser Bereich entscheidend zur wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit und zur Lehre an der TU Wien bei. So entstehen fast 80% der Publikationen der TU Wien unter Beteiligung von extern finanzierten MitarbeiterInnen. Rein finanziell über mehrere Jahre betrachtet weist dieser Bereich ein ausgeglichenes bis leicht positives Ergebnis aus und trägt so zwar nicht zum wirtschaftlichen Gesamtergebnis bei, ermöglicht aber vielfach erst die wissenschaftliche Leistungserbringung der TU Wien.

UNIVERSITÄTSLEITUNG

REKTOR

O.Univ.Prof. DI Dr.techn. Peter SKALICKY

VIZEREKTORINNEN

Hon.Prof. Ass.Prof. i.R.DI Dr.techn. Gerhard SCHIMAK
Vizerektor für Infrastrukturmanagement und
Entwicklung

O.Univ.Prof. DI Dr.techn. Sabine SEIDLER
Vizerektorin für Forschung

O.Univ.Prof. DI Dr.techn. Adalbert PRECHTL
Vizerektor für Lehre

Mag.rer.soc.oec. Dr.rer.soc.oec.
Paul JANKOWITSCH
Vizerektor für Finanzmanagement und Controlling

Univ.Prof. Dr.phil. Hans Karl KAISER
Rector Delegate for International Affairs
(kein Mitglied des Rektorats - gem. Universitätsgesetz 2002)

DEKANE

Em. Univ.Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr.techn.
Klaus SEMSROTH
Fakultät für Architektur und Raumplanung

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn.
Josef EBERHARDSTEINER
Fakultät für Bauingenieurwesen

O.Univ.Prof. Dr.phil. Emmerich BERTAGNOLLI
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Ao.Univ.Prof. Dr.phil. Gerald STEINHARDT
Fakultät für Informatik

Em.O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Bruno GRÖSEL
Fakultät für Maschinenwesen und Betriebs-
wissenschaften

Univ.Prof. Dr.phil. Dietmar DORNINGER
Fakultät für Mathematik und Geoinformation

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Gerald BADUREK
Fakultät für Physik

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Johannes FRÖHLICH
Fakultät für Technische Chemie

SENAT

Vorsitzender

O.Univ.Prof. Dr.iur. Franz ZEHETNER

Stellvertretende Vorsitzende

1. O.Univ.Prof. DI Dr.techn. Helmut KROISS
2. Univ.Ass. DI Dr.techn. Monika LANZENBERGER
3. Ines LEOBNER

UNIVERSITÄTSRAT

Funktionsperiode Februar 2003 – Februar 2008

DI Othmar PÜHRINGER (Vorsitzender)

DI Dr. Boris NEMSIC

DI Dr.h.c. Albert HOCHLEITNER

DI Dr. Helmut KRÜNES

Dkfm. Dr. Siegfried SELLITSCH

Funktionsperiode März 2008 – Februar 2013

Dkfm. Dr. Siegfried SELLITSCH (Vorsitzender)

DI Dr.h.c. Albert HOCHLEITNER

Univ.Prof. DI Dr. Johannes KHINAST

DI Othmar PÜHRINGER

Prof. Dr. Anke PYZALLA

Dr. Hannelore SEXL

Bilanz 2008

Quelle: Rechnungsabschluss. Zeitpunkt: 31.12.2008, Summendifferenzen durch Rundung

Aktiva	Betrag in €	Passiva	Betrag in €
Anlagevermögen	79.771.249	Eigenkapital	58.559.042
immaterielles Vermögen	261.968	freies Eigenkapital	- 9.741.928
Sachanlagen	69.516.463	zweckgewidmete Vorsorge	45.149.000
Finanzanlagen	9.992.817	zweckgewidmetes Kapital	23.151.970
Umlaufvermögen	142.153.650	Investitionskostenzuschüsse	5.580.992
Vorräte	69.199.759	Rückstellungen	35.592.010
Forderungen/ Sonstige	27.970.269	Abfertigungen	5.103.500
Kassa und Bank	44.983.622	Pensionen	1.901.710
Rechnungsabgrenzung	€ 1.169.964	Sonstige	28.586.800
		Verbindlichkeiten	100.235.980
		Erhaltene Anzahlungen	83.399.531
		Sonstige	16.836.450
		Rechnungsabgrenzung	23.126.838
Bilanzsumme	223.094.863	Bilanzsumme	223.094.863

Bilanz 2007

Quelle: Rechnungsabschluss. Zeitpunkt: 31.12.2007, Summendifferenzen durch Rundung

Aktiva	Betrag in €	Passiva	Betrag in €
Anlagevermögen	69.331.568	Eigenkapital	60.325.920
immaterielles Vermögen	215.269	freies Eigenkapital	-17.470.543
Sachanlagen	62.463.308	zweckgewidmete Vorsorge	49.017.000
Finanzanlagen	6.652.991	zweckgewidmetes Kapital	28.779.463
Umlaufvermögen	130.450.372	Investitionskostenzuschüsse	6.145.578
Vorräte	56.220.236	Rückstellungen	33.987.917
Forderungen/ Sonstige	9.582.008	Abfertigungen	5.905.500
Kassa und Bank	64.648.128	Pensionen	1.247.017
Rechnungsabgrenzung	617.498	Sonstige	26.835.400
		Verbindlichkeiten	79.025.782
		Erhaltene Anzahlungen	65.140.622
		Sonstige	13.885.160
		Rechnungsabgrenzung	20.914.240
Bilanzsumme	200.399.438	Bilanzsumme	200.399.438

Gewinn- und Verlustrechnung

Quelle: Rechnungsabschlüsse. Zeitraum: 01.01.2006 – 31.12.2006, 01.01.2007 – 31.12.2007, bzw. 01.01.2008 – 31.12.2008
 Beträge in €, Summendifferenzen durch Rundung

	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	236.592.945	232.058.494	198.524.616
Bestandsveränderung	13.139.376	6.461.588	11.865.384
aktivierte Eigenleistungen	15.558	33.560	23.642
sonstige Erträge	5.320.444	3.093.428	5.334.955
Sachaufwand	- 7.986.502	- 8.702.771	- 7.562.795
Personalaufwand	- 159.791.225	- 150.007.666	- 132.176.760
Abschreibungen	- 18.513.853	- 15.857.895	- 13.513.691
sonstige Aufwendungen	- 72.851.768	- 65.819.404	- 64.173.274
Finanzerfolg	2.872.110	2.484.764	1.904.972
Steuern	- 563.964	- 527.230	- 445.935
Ergebnis	- 1.766.879	3.216.868	- 218.887

Organisationseinheiten

Quelle: TU Wien, ZID/ADV, Stichtag: 31.12.2008

Nummer	Bezeichnung	Leitung
Fakultät für Mathematik und Geoinformation		Dietmar DORNINGER
101	Institut für Analysis und Scientific Computing	Anton ARNOLD
104	Institut für Diskrete Mathematik und Geometrie	Michael DRMOTA
105	Institut für Wirtschaftsmathematik	Uwe SCHMOCK
107	Institut für Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie	Reinhard VIERTL
122	Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung	Wolfgang WAGNER
127	Institut für Geoinformation und Kartographie	Andreas FRANK
128	Institut für Geodäsie und Geophysik	Harald SCHUH
Fakultät für Physik		Gerald BADUREK
134	Institut für Allgemeine Physik	Herbert STÖRI
136	Institut für Theoretische Physik	Joachim BURGDÖRFER
138	Institut für Festkörperphysik	Silke BÜHLER-PASCHEN
141	Atominstitut der Österreichischen Universitäten	Harald WEBER
Fakultät für Technische Chemie		Johannes FRÖHLICH
163	Institut für Angewandte Synthesechemie	Heinrich GRUBER
164	Institut für Chemische Technologien und Analytik	Herbert DANNINGER
165	Institut für Materialchemie	Ulrich SCHUBERT
166	Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften	Ingo MARINI
Fakultät für Informatik		Gerald STEINHARDT
182	Institut für Technische Informatik	Hermann KOPETZ
183	Institut für Rechnergestützte Automation	Robert SABLATNIG
184	Institut für Informationssysteme	Thomas EITER
185	Institut für Computersprachen	Jens KNOOP
186	Institut für Computergraphik und Algorithmen	Werner PURGATHOFER
187	Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung	Ina WAGNER
188	Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme	A Min TJOA
195	Zentrum für Koordination und Kommunikation der Fakultät für Informatik	Gerald STEINHARDT

Nummer	Bezeichnung	Leitung
Fakultät für Bauingenieurwesen		Josef EBERHARDSTEINER
202	Institut für Mechanik der Werkstoffe und Strukturen	Herbert MANG
203	Institut für Ingenieurgeologie	Ewald-Hans TENTSCHEIT
206	Institut für Hochbau und Technologie	Ulrich SCHNEIDER
211	Institut für Baustatik	Helmut RUBIN
212	Institut für Tragkonstruktionen	Johann KOLLEGGER
221	Institut für Grundbau und Bodenmechanik	Heinz BRANDL
222	Institut für Wasserbau und Ingenieurhydrologie	Peter TSCHERNUTTER
226	Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft	Helmut KROISS
231	Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik	Josef Michael SCHOPF
232	Institut für Eisenbahnwesen, Verkehrswirtschaft und Seilbahnen	Norbert OSTERMANN
233	Institut für Straßenbau und Straßenerhaltung	Ronald BLAB
234	Institut für interdisziplinäres Bauprozessmanagement	Hans Georg JODL
242	EDV-Laboratorium Bauingenieurwesen	Josef EBERHARDSTEINER
Fakultät für Architektur und Raumplanung		Klaus SEMSROTH
251	Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege	Manfred WEHDORN
253	Institut für Architektur und Entwerfen	Manfred WOLFF-PLOTTEGG
259	Institut für Architekturwissenschaften	Georg FRANCK-OBERASPACH
260	Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen	Richard STILES
264	Institut für Kunst und Gestaltung	Christine HOHENBÜCHLER
280	Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung	Wolfgang FEILMAYR
290	EDV-Labor der Fakultät für Architektur und Raumplanung	Günther WEHRBERGER
Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften		Bruno GRÖSEL
302	Institut für Thermodynamik und Energiewandlung	Markus HAIDER
307	Institut für Konstruktionswissenschaften und Technische Logistik	Detlef GERHARD
308	Institut für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie	Hans-Peter DEGISCHER
311	Institut für Fertigungstechnik	Dieter SCHUÖCKER
315	Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Kraftfahrzeugbau	Bernhard GERINGER
317	Institut für Leichtbau und Struktur-Biomechanik	Helmut BÖHM
322	Institut für Strömungsmechanik und Wärmeübertragung	Alfred KLUWICK
325	Institut für Mechanik und Mechatronik	Werner MACK
330	Institut für Managementwissenschaften	Adolf STEPAN
345	Institut für Umformtechnik und Hochleistungslasertechnik	Dieter SCHUÖCKER
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik		Emmerich BERTAGNOLLI
354	Institut für Elektrische Mess- und Schaltungstechnik	Gottfried MAGERL
360	Institut für Mikroelektronik	Erasmus LANGER
362	Institut für Festkörperelektronik	Jürgen SMOLINER
366	Institut für Sensor- und Aktuatorssysteme	Michael VELLEKOOP
372	Institut für Elektrische Antriebe und Maschinen	Manfred SCHRÖDL
373	Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft	Günther BRAUNER
376	Institut für Automatisierungs- und Regelungstechnik	Andreas KUGI
384	Institut für Computertechnik	Christoph GRIMM
387	Institut für Photonik	Georg REIDER
388	Institut für Breitbandkommunikation	Harmen R. VAN AS
389	Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenztechnik	Christoph MECKLENBRÄUKER
392	Zentrum für Mikro- und Nanostrukturen	Karl UNTERRAINER

Nummer	Bezeichnung	Leitung
zentrale Dienstleistungseinrichtungen		
O10	Organisation und Koordination	Eveline URBAN
O101	Rechtsabteilung	Christina THIRSFELD
O104	Personalangelegenheiten wiss. Pers.	Reinhard LAA
O105	Personalangelegenheiten allg. Pers., LBA	Werner WUNSCH
O106	Studien- und Prüfungsabteilung	Wolfgang POUSEK
O10A	Quästur – Rechnungswesen	Eva GLATZER
O10B	Wirtschaftsabteilung	Wolfgang SIMANKO
O10C	Gebäude und Technik	Gerald HODECEK
O10F	Universitätsarchiv	Juliane MIKOLETZKY
O11	PR und Kommunikation	Bettina NEUNTEUFL
O12	Controlling	Martin KOLASSA
O13	Liegenschaftsmanagement	Waltraud HALA
O14	Innenrevision	Walter HAJEK
O151	Außeninstitut - Internat. Bildungskooperationen	Andreas ZEMANN
O152	Außeninstitut - e-learning-Zentrum	Franz REICHL
O154	Außeninstitut – Technologietransfer	Peter KARG
O155	Außeninstitut - EU-Forschungsmanagement Unit	Siegfried HUEMER
O17	Weiterbildungszentrum der TU Wien	Hans KAISER
O20	Zentraler Informatikdienst (ZID)	Wolfgang KLEINERT
O27	Informations- u. Facility Management (IFM)	Alexander REDLEIN
O29	Institut "integriert studieren" (IS-TU)	A Min TJOA
O34	Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies	Brigitte RATZER
O40	Universitätsbibliothek	Peter KUBALEK
O50	Tiefemperaturanlagen	Michael REISSNER
O52	Service-Einrichtung für Transmissions- Elektronenmikroskopie (USTEM)	Johannes BERNARDI
Gesetzliche Vertretungsorgane		
O92	Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal	Erasmus LANGER
O93	Betriebsrat für das allgemeine Personal	Walter WEISS
O94	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)	Juliane MIKOLETZKY
O95	Hochschülerschaft an der TU Wien	Lukas HILLE

Personal

Quelle: Rechnungsabschluss, Zeitpunkt: 31.12.08, VZÄ=Vollzeitäquivalente

	2008		2007		Veränderung	
	Personen	VZÄ	Personen	VZÄ	Personen	VZÄ
ProfessorInnen	144	142,1	148	146,6	-4	-4,5
Wissenschaftliches Personal	1.805	1507,0	1.689	1428,4	116	78,6
<i>davon ProjektmitarbeiterInnen</i>	997	809,1	902	749,9	95	59,2
Allgemeines Personal	1.008	888,7	989	879,1	19	9,6
<i>davon ProjektmitarbeiterInnen</i>	74	47,4	87	62,4	-13	-15,0
Lehrbeauftragte, externes Lehrpersonal	348	34,1	371	48,2	-23	-14,1
StudienassistentInnen	126	41,7	122	40,3	4	1,4
TutorInnen	441	36,3	409	34,6	32	1,7
Sonstiges Personal	54	42,2	35	29,4	19	12,8
Summe	3.926	2.692,1	3.763	2.606,6	163	85,5

Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte und Einnahmen 2008

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahlen III.2.2 und IV.2.5, Zeitraum: 2008

Auftraggeber	Grundlagenforschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Sonstiges	Summe	Einnahmen in €
Bund (Ministerien)	30	125	10	11	176	3.199.648
EU	54	116	7	0	177	9.973.246
FWF	174	50	7	4	235	10.091.386
Gemeinden und Gemeindeverbände	6	35	0	0	41	924.830
gesetzliche Interessensvertretungen	3	13	0	1	17	355.011
Land	0	43	1	8	52	791.052
sonstige	52	167	5	12	236	2.245.248
sonstige Fördereinrichtungen (FFG)	44	128	6	6	184	9.909.086
Stiftungen/Fonds	12	15	0	1	28	522.828
Unternehmen	47	442	46	22	557	18.633.082
Summe	422	1.134	82	65	1.703	56.645.417

Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte und Einnahmen 2007

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahlen III.2.2 und IV.2.5, Zeitraum: 2007

Auftraggeber	Grundlagenforschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Sonstiges	Summe	Einnahmen in €
Bund (Ministerien)	26	126	8	13	173	3.558.572
EU	43	126	6	0	175	6.811.765
FWF	159	46	5	2	212	9.151.771
Gemeinden und Gemeindeverbände	4	33	0	1	38	876.415
gesetzliche Interessensvertretungen	2	11	0	0	13	147.763
Land	2	42	2	4	50	918.365
sonstige	37	148	6	5	196	2.338.012
sonstige Fördereinrichtungen (FFG)	33	83	3	6	125	5.515.556
Stiftungen/Fonds	11	8	0	1	20	333.724
Unternehmen	40	397	38	17	492	17.857.191
Summe	357	1.020	68	49	1.494	47.509.134

Publikationen

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl IV.2.2, Zeitraum 2006 – 2008

Auftraggeber	2008	2007	2006
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	103	111	90
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	938	884	790
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	500	525	504
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	365	263	268
proceedings	2.176	2.050	1.649
Posterbeiträge im Rahmen internationaler wissenschaftlicher Fachkongresse	654	585	544
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	672	587	542
Summe	5.408	5.005	4.387

Intellectual Property

Quelle: TU Wien. Technologietransfer, Zeitraum: 2004 – 2008

	2008	2007	2006	2005	2004
Erfindungsmeldungen	36	55	58	30	40
aufgegriffene Erfindungen	33	40	21	21	18
Patentanmeldungen	42	48	36	20	14
erteilte Patente	20	6	5	3	0

Innovative Projekte

Quelle: TU Wien. Zeitraum: 2004 – 2008

Jahr	Projekte	Betrag (Tsd. €)
2004	4	313
2005	9	778
2006	10	877
2007	10	1.212
2008	12	1.600

TU-Kooperationszentren

Quelle: TU Wien. Stand: Dezember 2008

Jahr	Bezeichnung	Sprecher
2002/2004	CEAS – Automatisierte Systeme	Dietmar Dietrich
2002	Katastrophenvorbeugung und -management	Emmerich Simoncsics
2002	TU-Vienna Materials Center of Excellence	Peter Degischer
2005	TTL Technik.Tourismus.Landschaft	Meinhard Breiling
2005	CST – Center for Sustainable Technology	Helmut Rechberger
2007	Functional Matter	Karl Unterrainer
2008	Bionik/Biomimetics	Helmut Stachelberger
2008	CompMat – Computation of Materials	Karsten Held

CD-Labors

Quelle: TU Wien, CDG. Stand: Mai 2009

Laufzeit	Bezeichnung	Leitung/Beteiligung
02/2002 – 01/2009	Compilation Techniques for Embedded Processors	Andreas Krall (E185)
07/2002 – 06/2009	Design Methodology of Signal Processing Algorithms	Markus Rupp (E389)
10/2007 – 09/2014	Early Stages of Precipitation	Ernst Kozeschnik (E308)
01/2008 – 12/2014	Ferroische Materialien	Jürgen Fleig (E164)
07/2002 – 06/2009	Gebrauchsverhaltensorientierte Optimierung flexibler Straßenbefestigungen	Roland Blab (E233)
07/2007 – 06/2014	Oberflächen- und Grenzflächenanalytik	Herbert Hutter (E164)
01/2006 – 12/2012	Portfolio Risk Management	Uwe Schmock (E105)
12/2003 – 11/2010	Spatial Data from Laser Scanning and Remote Sensing	Wolfgang Wagner, Josef Jansa (E122)
01/2003 – 12/2009	Technologie CAD in der Mikroelektronik	Klaus-Tibor Grasser (E360)

COMET-Beteiligungen

Quelle: Leistungsbericht 2008 S. 15f, FFG. Stand: Dezember 2008

Art	Bezeichnung	TU-Institute
K2-Zentrum	MPPE	E164 Chemische Technologien und Analytik
		E317 Leichtbau und Struktur-Biomechanik
K2-Zentrum	K2-Mobility-SVT	E307 Konstruktionswissenschaften und Technische Logistik
K1-Zentrum	CTR	E164 Chemische Technologie und Analytik
		E366 Sensor- und Aktuatorssysteme
K1-Zentrum	K1-MET	E166 Verfahrenstechnik, Umweltechnik und Technische Biowissenschaften
		E226 Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft
		E308 Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie
K1-Zentrum	BIOENERGY 2020+	E166 Verfahrenstechnik, Umweltechnik und Technische Biowissenschaften
K1-Zentrum	Wood Comet	E315 Verbrennungskraftmaschinen und Kraftfahrzeugbau
		E166 Verfahrenstechnik, Umweltechnik und Technische Biowissenschaften
K1-Zentrum	CEST	E202 Mechanik der Werkstoffe und Strukturen
		E308 Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie
		E164 Chemische Technologie und Analytik
K1-Zentrum	ftw	Technische Versuchs- und Forschungsanstalt GmbH
K1-Zentrum	ftw	E354 Elektrische Mess- und Schaltungstechnik
K-Projekt	MPPF	E259 Architekturwissenschaften
K-Projekt	ECV	E389 Nachrichtentechnik und Hochfrequenztechnik
		E384 Computertechnik

Beteiligung an FWF-Schwerpunktprogrammen

Quelle: TU Wien, FWF. Stand: Dezember 2008, Anmerkungen: kursive Daten = Bewilligung

Typ	Beginn	Nr.	Bezeichnung	Leiter/in
Spezialforschungsbereich	01.03.1999	F14	Synchronisierung im östlichen Mittelmeerraum im zweiten Jahrtausend vor Christus	Manfred Bietak
Spezialforschungsbereich	01.03.1999	F15	Kontrolle und Messung von Quantensystemen	Peter Zoller
Spezialforschungsbereich	01.04.2000	F16	Hochentwickelte Lichtquellen: Spektroskopie mit ultrakurzen Pulsen – ADLIS	Joachim Burgdörfer
Spezialforschungsbereich	01.03.2005	F25	Nanostrukturen für Infrarot-Photonik – IR-ON	Karl Unterrainer
Nationales Forschungsnetzwerk	01.12.2003	S90	Nanowissenschaften auf Oberflächen	
Nationales Forschungsnetzwerk	15.12.2003	S91	Kognitives Sehen – eine Schlüsseltechnologie für persönliche Assistenzsysteme	Markus Vincze
Nationales Forschungsnetzwerk	01.04.2005	S92	Industrielle Geometrie	
Nationales Forschungsnetzwerk	01.01.2006	S96	Analytic Combinatorics and Probabilistic Number Theory	Michael Drmota
Nationales Forschungsnetzwerk	03.12.2007	S104	Massive Hochleistungs-Nanomaterialien	
Nationales Forschungsnetzwerk	03.12.2007	S106	Signal and Information Processing in Science and Engineering	
Doktoratskolleg	01.04.1999	W4	Computergestützte theoretische Materialforschung	Jürgen Hafner
Doktoratskolleg	01.03.2001	W8	Differentialgleichungsmodelle in Wissenschaft und Technik	Christian Schmeiser
Doktoratskolleg	01.10.2007	W1210	CoQus – Complex Quantum Systems	Markus Arndt
Doktoratskolleg	24.11.2008	W1219	NEU: Wasserwirtschaftliche Systeme	Günter Blöschl

Studierende 2008

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl III.1.5. Zeitraum: Wintersemester 2008/09

	Gesamt	Männer	Frauen	Anteil
Österreich	15.556	11.945	3.611	76,7%
EU	2.173	1.492	681	10,7%
Drittstaaten	2.554	1.782	772	12,6%
	20.283	15.219	5.064	100,0%
Anteil	100,0%	75,0%	25,0%	

Studierende 2007

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl III.1.5. Zeitraum: Wintersemester 2007/08

	Gesamt	Männer	Frauen	Anteil
Österreich	15.132	11.708	3.424	77,8%
EU	1.951	1.345	606	10,0%
Drittstaaten	2.371	1.652	719	12,2%
	19.454	14.705	4.749	100,0%
Anteil	100,0%	75,6%	24,4%	

Erstsemestrige Studierende 2008

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl III.1.5. Zeitraum: Wintersemester 2008/09

	Gesamt	Männer	Frauen	Anteil
Österreich	2.467	1.707	760	70,4%
EU	642	408	234	18,3%
Drittstaaten	394	254	140	11,2%
	3.503	2.369	1.134	100,0%
Anteil	100,0%	67,6%	32,4%	

Erstsemestrige Studierende 2007

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl III.1.5. Zeitraum: Wintersemester 2007/08

	Gesamt	Männer	Frauen	Anteil
Österreich	2.421	1.709	712	71,4%
EU	607	398	209	17,9%
Drittstaaten	362	240	122	10,7%
	3.390	2.347	1.043	100,0%
Anteil	100,0%	69,2%	30,8%	

Studienangebot

Quelle: TU Wien, Studien- und Prüfungsabteilung. Stand: 01.10.2008

Kennzahl	Art	Bezeichnung	Semester	In Kraft	Akad. Grad
033.202	Bachelor	Mathematik in Technik und Naturwissenschaften	6	WS 06/07	BSc.
033.203	Bachelor	Statistik und Wirtschaftsmathematik	6	WS 06/07	BSc.
033.204	Bachelor	Mathematik in den Computerwissenschaften	6	WS 06/07	BSc.
033.205	Bachelor	Finanz- und Versicherungsmathematik	6	WS 06/07	BSc.
033.221	Bachelor	Geodäsie und Geoinformatik	6	WS 05/06	BSc.
033.261	Bachelor	Technische Physik	6	WS 06/07	BSc.
033.265	Bachelor	Bauingenieurwesen und Infrastrukturmanagement	6	WS 05/06	BSc.
033.290	Bachelor	Technische Chemie	6	WS 06/07	BSc.
033.522	Bachelor	Informatikmanagement	6	WS 03/04	Bakk.
033.526	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	6	WS 06/07	BSc.
033.531	Bachelor	Data Engineering and Statistics	6	WS 06/07	BSc.
033.532	Bachelor	Medieninformatik	6	WS 06/07	BSc.
033.533	Bachelor	Medizinische Informatik	6	WS 06/07	BSc.
033.534	Bachelor	Software and Information Engineering	6	WS 06/07	BSc.
033.535	Bachelor	Technische Informatik	6	WS 06/07	BSc.
033.235	Bachelor	Elektrotechnik	6	WS 03/04	BSc.
033.240	Bachelor	Raumplanung und Raumordnung	6	WS 05/06	BSc.
033.243	Bachelor	Architektur	6	WS 05/06	BSc.
033.245	Bachelor	Maschinenbau	6	WS 06/07	BSc.
033.273	Bachelor	Verfahrenstechnik	6	WS 06/07	BSc.
033.282	Bachelor	Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau	6	WS 06/07	BSc.
066.011	Master	Computational Logic (Erasmus Mundus)	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.400	Master	Mathematik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.401	Master	Statistik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.402	Master	Mathematik in Technik und Naturwissenschaften	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.403	Master	Wirtschaftsmathematik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.404	Master	Mathematik in den Computerwissenschaften	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.405	Master	Finanz- und Versicherungsmathematik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.434	Master	Materialwissenschaften	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.435	Master	Energietechnik	4	WS 03/04	Dipl.-Ing.
066.436	Master	Automatisierungstechnik	4	WS 03/04	Dipl.-Ing.
066.437	Master	Telekommunikation	4	WS 03/04	Dipl.-Ing.
066.438	Master	Computertechnik	4	WS 03/04	Dipl.-Ing.
066.439	Master	Mikroelektronik	4	WS 03/04	Dipl.-Ing.
066.440	Master	Raumplanung und Raumordnung	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.443	Master	Architektur	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.444	Master	Building Science And Technology	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.445	Master	Maschinenbau	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.453	Master	NEU: Biomedical Engineering	4	WS 08/09	Dipl.-Ing.
066.460	Master	Physikalische Energie- und Messtechnik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.461	Master	Technische Physik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.462	Master	Vermessung und Katasterwesen	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.463	Master	Geodäsie und Geophysik	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.

Kennzahl	Art	Bezeichnung	Semester	In Kraft	Akad. Grad
066.464	Master	Geoinformation und Kartographie	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.465	Master	Konstruktiver Ingenieurbau	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.466	Master	Bauwirtschaft und Geotechnik	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.467	Master	Infrastrukturplanung und -management	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.473	Master	Verfahrenstechnik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.482	Master	Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.491	Master	Technische Chemie – Synthese	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.492	Master	Technische Chemie – Werkstofftechnologie und Werkstoffanalytik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.493	Master	Technische Chemie – Materialchemie	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.494	Master	Technische Chemie – Chemische Prozesstechnik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.495	Master	Technische Chemie – Biotechnologie und Bioanalytik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.922	Master	Informatikmanagement	2	WS 03/04	Mag.
066.926	Master	Wirtschaftsinformatik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.931	Master	Computational Intelligence	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.932	Master	Computergraphik und Digitale Bildverarbeitung	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.933	Master	Information and Knowledge Management	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.935	Master	Medieninformatik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.936	Master	Medizinische Informatik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.937	Master	Software Engineering and Internet Computing	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.938	Master	Technische Informatik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.939	Master	Wirtschaftsingenieurwesen Informatik	4	WS 01/02	Dipl.-Ing.
190.406	Lehramt	Mathematik	9	WS 01/02	Mag.
190.407	Lehramt	Darstellende Geometrie	9	WS 01/02	Mag.
190.412	Lehramt	Physik	9	WS 01/02	Mag.
190.423	Lehramt	Chemie	9	WS 01/02	Mag.
190.884	Lehramt	Informatik und Informatikmanagement	9	WS 00/01	Mag.
084	Doktorat	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	6	WS 06/07	Dr.
086	Doktorat	Technischen Wissenschaften	6	WS 06/07	Dr.
091	Doktorat	Naturwissenschaften	6	WS 06/07	Dr.

Studiendekanate

Studienrichtung	Studiendekan	stellvertretender Studiendekan
Architektur	Christian KÜHN	Helmut SCHRAMM, Michael SURBÖCK
Bauingenieurwesen	Andreas KOLBITSCH	Helmut RECHBERGER
Elektrotechnik	Heinrich PANGRATZ	Manfred SCHRÖDL
Geodäsie und Geoinformation	Georg GARTNER	Rainer MLITZ
Informatik und Informatikmanagement	Rudolf FREUND	Gerald FUTSCHEK, Gernot SALZER
Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau	Kurt MATYAS	Markus HAIDER
Materialwissenschaften	Ewald BENES	
Raumplanung und Raumordnung	Arthur KANONIER	Christian KÜHN
Technische Chemie	Peter GÄRTNER	Hermann HOFBAUER
Technische Mathematik	Rainer MLITZ	Günther KARIGL
Technische Physik	Ewald BENES	Helmut LEEB
Verfahrenstechnik	Hermann HOFBAUER	Peter GÄRTNER
Weiterbildung	Hans KAISER	Bob MARTENS
Wirtschaftsinformatik	Hannes WERTHNER	Hilda TELLIOGLU

Ordentliche Studien 2008/2009

Quelle: BMWF/uni:data, Stand: Wintersemester 2008/09

Studienrichtungsgruppe	Bachelor	Master	Diplom	Gesamt
Architektur	2.196	199	1.442	3.837
Bauingenieurwesen	652	51	496	1.199
NEU: Biomedical Engineering		39		39
Computational Logic (Erasmus Mundus)		22		22
Elektrotechnik	1.475	195	214	1.884
Individuelles Studium	3	3	24	30
Informatik	4.542	1.114	12	5.668
Informatikmanagement	215	494		709
Lehramtsstudien (Erst- und Zweitfach)			596	596
Maschinenbau	632	50	628	1.310
Materialwissenschaften		9		9
Raumplanung und Raumordnung	461	43	172	676
Technische Chemie	385	53	262	700
Technische Mathematik	602	15	527	1.144
Technische Physik	563	18	599	1.180
Verfahrenstechnik	163	2	138	303
Vermessung und Geoinformation	151	9	94	254
Versicherungsmathematik	22	7		29
Wirtschaftsinformatik	894	292		1.186
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	615	26	469	1.110
	13.571	2.641	5.673	21.885
Doktoratsstudien				1.756
				23.641

Ordentliche Studien 2007/2008

Quelle: BMWFF/uni:data, Stand: Wintersemester 2007/2008 (endgültige Daten)

Studienrichtungsgruppe	Bachelor	Master	Diplom	Gesamt
Architektur	1.734	93	1.799	3.626
Bauingenieurwesen	530	20	642	1.192
Computational Logic (Erasmus Mundus)		16		16
Elektrotechnik	1.227	119	538	1.884
Individuelles Studium	1	2	28	31
Informatik	4.260	986	489	5.735
Informatikmanagement	192	463		655
Lehramtsstudien (Erst- und Zweitfach)			595	595
Maschinenbau	478	24	775	1.277
Materialwissenschaften		6		6
Raumplanung und Raumordnung	356	18	216	590
Technische Chemie	279	20	367	666
Technische Mathematik	430	13	663	1.106
Technische Physik	421	9	731	1.161
Verfahrenstechnik	121	1	165	287
Vermessung und Geoinformation	117	7	118	242
Versicherungsmathematik	32	10		42
Wirtschaftsinformatik	730	287	261	1.278
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	440	17	569	1.026
	11.348	2.111	7.956	21.415
Doktoratsstudien				1.772
				23.187

Durchschnittliche Studiendauer

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl III.1.3. Zeitraum: Studienjahre 2004/05 bis 2007/08

Studienart	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05
Bachelor	8,8	9,0	8,6	7,6
Master	4,3	3,8	3,9	3,2
Diplom	15,1	14,3	14,1	14,3

Prüfungsaktive Studierende 2008

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl III.1.6. Zeitraum: Studienjahr 2007/08

	Gesamt	Männer	Frauen	Anteil
Österreich	9.722	7.425	2.297	78,6%
Ausland	2.641	1.722	919	21,4%
	12.363	9.147	3.216	100,0%
Anteil	100,0%	74,0%	26,0%	

Prüfungsaktive Studierende 2007

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl III.1.6. Zeitraum: Studienjahr 2006/07

	Gesamt	Männer	Frauen	Anteil
Österreich	9.243	7.138	2.105	78,6%
Ausland	2.516	1.688	828	21,4%
	11.759	8.826	2.933	100,0%
Anteil	100,0%	75,1%	24,9%	

Studienabschlüsse 2008

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl IV.1.1. Zeitraum: Studienjahr 2007/08

Studienart	Gesamt	Männer	Frauen	Inland	Ausland
Bachelor	576	476	100	465	111
Master	420	350	70	343	77
Diplom	699	478	221	601	98
Doktorat	242	196	46	181	61
	1.937	1.500	437	1.590	347
Anteil	100,0%	77,4%	22,6%	82,1%	17,9%

Studienabschlüsse 2007

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl IV.1.1. Zeitraum: Studienjahr 2006/07

Studienart	Gesamt	Männer	Frauen	Inland	Ausland
Bachelor	516	417	99	428	88
Master	330	278	52	297	33
Diplom	715	546	169	601	114
Doktorat	203	158	45	150	53
	1.764	1.399	365	1.476	288
Anteil	100,0%	79,3%	20,7%	83,7%	16,3%

Mehrsemestrige, postgraduale Universitätslehrgänge

Quelle: TU Wien, WBZ. Ende 2008 (kursiv: im Wintersemester 2008/09 nicht durchgeführt)

Kennzahl	Bezeichnung	Abschluss	Semester	ECTS	Sprache	Kosten in €
E992.132	Engineering Management	MSc	3	90	Englisch	19.500
E992.155	Immobilienmanagement und Bewertung	MSc	4	120	Englisch	16.500
E992.172	Building Science and Technology	MSc	4	75	Englisch	9.350
E922.179	Renewable Energy in Central and Eastern Europe	MSc	4	90	Englisch	17.500
E992.173	Urban Wood	MSc	3	120	Englisch	10.000
E992.151	Environmental Technology and International Affairs	MSc	4	120	Englisch	20.000
E992.907	Economics	MSc	4	120	Englisch	1.800
E992.556	General Management	MBA	4	90	Engl./Dt.	20.900
E992.587	Entrepreneurship and Innovation	MBA	4	90	Englisch	25.000
E992.501	Facility Management	MBA	4	90	Engl./Dt.	19.500
E992.625	Mergers and Acquisitions	MBA	3	66	Englisch	28.000
<i>E992.187</i>	<i>Automotive Industry</i>	<i>MBA</i>	<i>4</i>	<i>90</i>	<i>Englisch</i>	<i>20.000</i>
<i>E992.627</i>	<i>Regulation</i>	<i>MBA</i>	<i>3</i>	<i>94</i>	<i>Englisch</i>	<i>28.000</i>

Bologna-Implementierung

Quelle: uni:data. Zeitraum: 2001 bis 2008

Jahr	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Stichtag	11.02.2008	28.02.2007	28.02.2006	28.02.2006	28.02.2004	28.02.2003	28.02.2002
Bachelor	11.393	9.192	6.665	4.959	4.152	2.680	1.387
Master	2.122	1.557	922	387	137	29	5
Diplom	7.685	9.262	11.291	12.749	13.619	14.345	15.983
Doktorat	1.774	1.617	1.459	1.307	1.275	1.283	1.362
	22.974	21.628	20.337	19.402	19.183	18.337	18.737
Bachelor/ Master vs. Diplom	63,8%	53,7%	40,2%	29,5%	24,0%	15,9%	8,0%

Räume 2008

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl II.2.11, GUT. Stand: 31.12.2008

Komplex	Gebäudecode	Nettogrund-Fläche	Anteil (NGF)	Nutzfläche	Anteil (NF)
Karlsplatz	A* + E*	50.550,7	18,2%	34.657,6	18,2%
Getreidemarkt	B*	49.392,6	17,8%	32.165,9	16,9%
Gußhaus/Favoritenstraße	C* + H	53.671,1	19,3%	34.441,7	18,1%
Freihausgründe	D*	85.360,8	30,8%	59.460,7	31,2%
Rest		38.446,5	13,9%	29.803,0	15,6%
		277.421,7	100,0%	190.529,0	100,0%

Räume 2007

Stand: 31.12.2007

Komplex	Gebäudecode	Fläche	Nettonutzfläche	Anteil
Karlsplatz	A* + E*	50.424,6	35.227,3	18,5%
Getreidemarkt	B*	49.393,6	32.250,6	17,0%
Gußhaus/Favoritenstraße	C* + H	53.407,1	34.218,0	18,0%
Freihausgründe	D*	85.328,9	59.432,9	31,3%
Rest		37.393,1	29.007,1	15,3%
		275.947,3	190.135,9	100,0%

Mobilität von MitarbeiterInnen und Studierenden 2008

Quelle: wie angegeben, Zeitraum/-punkt: wie angegeben

	Personen	Vorjahr	Quelle	Zeitraum
outgoing/MitarbeiterInnen	180	216	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.5	2008
incoming/MitarbeiterInnen	349	348	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.6	2008
outgoing/Studierende	235	235	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.8	Wintersemester 2008/09
incoming/Studierende	453	398	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.9	Wintersemester 2008/09
Abschlüsse mit Auslandsaufenthalt	304	254	Wissensbilanz-Kennzahl IV.1.2	Studienjahr 2007/08

Mobilität von MitarbeiterInnen und Studierenden 2007

Quelle: wie angegeben, Zeitraum wie angegeben

	Personen	Quelle	Zeitraum
outgoing/MitarbeiterInnen	216	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.5	2007
incoming/MitarbeiterInnen	348	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.6	2007
outgoing/Studierende	235	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.8	Wintersemester 2007
incoming/Studierende	398	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.9	Wintersemester 2007
Abschlüsse mit Auslandsaufenthalt	254	Wissensbilanz-Kennzahl IV.1.2	Studienjahr 2006/07

Frauen an der TU Wien

Quelle: wie angegeben, Zeitraum wie angegeben

	Gesamt	Frauen	Anteil	Vorjahr	Quelle	Zeitraum/-punkt
Wissenschaftliches Personal (VZÄ)	2.036,7	364,1	17,9%	17,3%	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.1	31.12.2008
Allgemeines Personal (VZÄ)	849,4	416,7	49,1%	48,1%	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.1	31.12.2008
Berufungen	11	2	18,2%	0,0%	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.3	2008
Habilitationen	22	2	9,1%	9,5%	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.2	2008
Erstsemestrige	3.503	1.134	32,4%	30,8%	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.5	WS 2008/09
Studierende	20.283	5.064	25,0%	24,4%	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.5	WS 2008/09
Prüfungsaktive	12.363	3.216	26,0%	24,9%	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.6	WS 2008/09
Studienabschlüsse	1.937	437	22,6%	20,7%	Wissensbilanz-Kennzahl IV.1.1	Studienjahr 2007/08
Studierende outgoing	235	72	30,6%	31,9%	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.8	WS 2008/09
Studierende incoming	453	166	36,6%	39,7%	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.9	WS 2008/09

Berufungen

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl II.1.3, Leistungsbericht 2008 S. 9. Zeitraum: 2008

Dienstantritt	Name	Fach	Institut
01.01.2008	Michael Weigand	Konstruktionswissenschaften/Engineering Design	Konstruktionswissenschaften und Technische Logistik
01.02.2008	Alexia Fürnkranz-Prskawetz	Mathematische Ökonomie	Wirtschaftsmathematik
01.03.2008	Ernst Kozeschnik	Werkstofftechnik	Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie
01.03.2008	Rudolf Scheuven	Örtliche Raumplanung und Stadtentwicklungsplanung	Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung
01.03.2008	Karsten Held	Computational Materials Science	Festkörperphysik
01.03.2008	Anton Rebhan	Theoretische Physik	Theoretische Physik
01.07.2008	Christian Bauer	Strömungsmaschinen	Thermodynamik und Energiewandlung
07.07.2008	Christoph Herwig	Bioverfahrenstechnik	Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften
01.09.2008	Norbert Görtz	Multimediale Signalverarbeitung	Nachrichtentechnik und Hochfrequenztechnik
01.10.2008	Ulrich Schmid	Mikrosystemtechnik	Sensor- und Aktuatorssysteme
01.11.2008	Sibylla Zech	Regionalplanung und Regionalentwicklung	Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung

Habilitationen

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl II.1.2. Zeitraum: 2008

Name	Fach	Institut
Franz Rottensteiner	Photogrammetrie	Photogrammetrie und Fernerkundung
Stefan Woltran	Informationssysteme	Informationssysteme
Ilse Gebeshuber	Experimentalphysik	Allgemeine Physik
Matthias Dehmer	Angewandte Diskrete Mathematik	Diskrete Mathematik und Geometrie
Johannes Leitner	Wirtschaftsmathematik	Wirtschaftsmathematik
Doris Behrens	Operations Research	Wirtschaftsmathematik
Michael Eisterer	Festkörperphysik	Atominstitut
Thomas Daxner	Leichtbau	Leichtbau und Struktur-Biomechanik
Alexander Wilkie	Praktische Informatik	Computergrafik und Algorithmen
Peter Burgholzer	Zerstörungsfreie Prüfung	Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie
Sandford Bessler	Angewandte Informatik	Computersprachen
Friedrich Hubalek	Angewandte Mathematik	Wirtschaftsmathematik
Allan George Hanbury	Praktische Informatik	Rechnergestützte Automation
Johannes Böhm	Geodätische Weltraumverfahren	Geodäsie und Geophysik
Wilfried Elmenreich	Technische Informatik	Technische Informatik
Shuhei Yoshida	Theoretische Physik	Theoretische Physik
Takeshi Shirabe	Geoinformation	Geoinformation und Kartographie
Sebastiaan Augustinus Terwijn	Mathematische Logistik unter Einbeziehung der Theoretischen Informatik	Diskrete Mathematik und Geometrie
Heimo Walter	Angewandte Thermodynamik	Thermodynamik und Energiewandlung
Michael Wimmer	Praktische Informatik	Computergrafik und Algorithmen

Partneruniversitäten

Quelle: TU Wien – Internationale Bildungskooperationen. Stand: Mai 2009

Nr.	Universität	Land
1.	ASEA (Netzwerk mit 19 Universitäten)	Thailand, Indonesien, Vietnam
2.	Universidad Nacional Del Santa, Buenos Aires	Argentinien
3.	Federal University of Rio Grande do Sul	Brasilien
4.	Polytechn. Staatsakademie	Weißrussland
5.	Belarussian State University	Weißrussland
6.	Waterloo University, Toronto	Kanada
7.	Universidad de Concepción	Chile
8.	Universidad de Magallanes, Punta Arenas	Chile
9.	Universidad Técnica Federico Santa Maria, Valparaiso	Chile
10.	Xi'An Jiaotong University	China
11.	Tongji University, Shanghai	China
12.	NEU: University of Havana	Kuba
13.	NEU: José Antonio Echeverría Higher Technical University	Kuba
14.	Universidad Nacional de Colombia, Bogota	Kolumbien
15.	TU Brünn	Tschechien
16.	Karls Universität Prag	Tschechien
17.	TU Prag	Tschechien
18.	RWTH Aachen	Deutschland
19.	TU Dresden	Deutschland
20.	TU München	Deutschland
21.	TU Ilmenau	Deutschland
22.	Universidad de Alicante	Spanien
23.	Escuela Politecnica Nacional, Quito	Ecuador
24.	South Valley University, Gena	Ecuador
25.	Suez Canal University, Ismailia	Ägypten
26.	TU Budapest	Ungarn
27.	Universität Zagreb	Kroatien
28.	Ochanomizu University	Japan
29.	University of Tokyo	Japan
30.	Aoyama Gakuin University	Japan
31.	Seoul National University	Korea
32.	Korea Advanced Institute of Science and Technology, Tae Jon	Korea
33.	Pusan National University	Korea
34.	Changwong National University	Korea
35.	NEU: Vilnius Gediminas Technical University	Litauen
36.	NEU: Mongolian University of Science and Technology	Mongolei
37.	TU Krakau	Polen
38.	Politec. Warschau	Polen
39.	Moscow State Open University	Russland
40.	Moscow State Institute of Radioengineering, Electronics and Automation (MIREA)	Russland

Nr.	Universität	Land
41.	TU Perm	Russland
42.	Tomsk Polytechnic University	Russland
43.	Kaliningrad State University	Russland
44.	Technical University Cluj-Napoca (Klausenburg)	Rumänien
45.	NEU: Novi Sad University	Serbien
46.	University of Prishtina	Kosovo
47.	NEU: University of Nis	Serbien
48.	King Abdulaziz City for Science and Technology (KACST)	Saudia Arabien
49.	TU Helsinki	Finnland
50.	TU Bratislava	Slowakei
51.	TU Kosice	Slowakei
52.	University of Zilina	Slowakei
53.	Yildiz Technical University, Istanbul	Türkei
54.	NEU: National Taipeh University of Technology	Taiwan
55.	National Taiwan University of Science and Technology	Taiwan
56.	National Chung Cheng University	Taiwan
57.	Kiewer Polytechnische Hochschule	Ukraine
58.	Lviv Polytechnical State University	Ukraine
59.	Odessa State Polytechnic University	Ukraine
60.	University of Strathclyde	Großbritannien
61.	New York City University	USA
62.	Oakland University, Rochester, Michigan	USA
63.	University of North Carolina, Charlotte	USA
64.	University of Hawaii	USA
65.	University of Pretoria	Südafrika

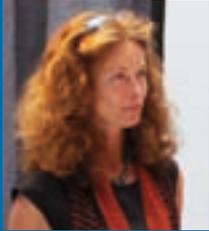
Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Auszeichnungen & Ehrungen



Angehörige der TU Wien wurden vielfach ausgezeichnet. Hier ist nur ein kleiner Ausschnitt aller Auszeichnungen und Ehrungen:

- Im Jänner ging der Loschmidt-Preis an den Chemiker **Martin Zehl**, der sich im Rahmen seiner Dissertation mit der Strukturcharakterisierung und Molekulargewichtsbestimmung von geringsten Proteinmengen beschäftigte.
- Im Februar wurden **Philipp Jahn** und **Thomas Polzer** für ihre Bachelorarbeit „Graphical Development Environment for Embedded Systems“ mit dem University Award ausgezeichnet.
- **Treventus Mechatronics GmbH**, ein TU-Spin-off, erhielt im März für den automatischen Buchscanner den European ICT Grand Price der EU („EU-Nobelpreis“).
- **Gustav Feichtinger**, TU-Professor für Operations Research, wurde im April von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (D) die Ehrendoktorwürde verliehen.
- Im Mai erhielt **Univ.Prof.i.R.Dr. Karlheinz Schwarz** das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.
- Der „**Johann Puch Award 2006**“ ging wie schon im Vorjahr an die TU.
- Der TU-Geodät **Alexander Reiterer** wurde mit dem Karl Rinner Preis 2006 der Österreichischen Geodätischen Kommission (ÖGK) ausgezeichnet.
- **Prof. Herbert Mang** erhielt die Gauß-Medaille der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft.
- Im Juni wurden zwei TU-Dissertantinnen, **Martina Umlauf** und **Magdalena Oritz**, mit dem Google-Anita Borg Memorial Scholarship ausgezeichnet.
- Weiters ging der Rupert Riedl Preis an die Raumplanerin **Christine Rottenbacher**.
- **Hermann Kopetz** vom Institut für Technische Informatik erhielt das Ehrendoktorat der Université Paul Sabatier (Toulouse III).



- Der Ressel-Preis der TU Wien ging an **Alexander Nemecek** vom Institut für Elektrische Mess- und Schaltungstechnik.
- **Prof. Dieter Schücker** wurde mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.
- Der TU Absolvent **Hans-Michael Güther** gewann den höchstdotierten Automobil-Technikerpreis der Welt, den „Professor Ferdinand Porsche Preis 2007“.
- Im Juli wurde das postgraduale **MSc-Programm „Immobilienmanagement und Bewertung“ (Lehrgangsteiter Bob Martens)** von der Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) reakkreditiert.
- **Gerd Rebernig** erhielt für seine Dissertation das „Hans Roth Saubermacher Umweltstipendium“.
- 2 der insgesamt 5 Preise für die besten Diplomarbeiten in Chemie 2006, vergeben von der Gesellschaft Österreichischer Chemiker (GÖCh), gingen im September an die Absolventen **Stefan Baumann** und **Johannes Ofner**.
- Im Oktober erhielt **Ardeshir Mahdavi** für das Projekt „Wie steuern wir Gebäude“ den Österreichischen Baupreis 2006.
- Im November ging der 3. Platz des VERENA Förderpreises an das TU-Forscherpaar **Andreja** und **Aleksandra Cvetanovic**.
- In Tokyo wurde **Andreas Farnleiter** beim 14. Internationalen WaterMicro Symposium für das beste Poster ausgezeichnet.
- Der Österreichische Gewerbeverein ehrte **Wolfgang Zagler** mit der Wilhelm-Exner-Medaille 2007.
- Nachrichtentechnikerin **Olivia Nemethova** erhielt im Dezember den Dr. Ernst Fehrer-Preis.
- Der Fritz Grasenick Preis 2007 ging an den TU-Werkstoffwissenschaftler **Fernando A. Lasagni**.

Herausgeber:

Technische Universität Wien
Karlsplatz 13, 1040 Wien
<http://www.tuwien.ac.at>

Für den Inhalt verantwortlich:

PR & Kommunikation
Operng. 11/011, 1040 Wien
T. +43/1/58801-41020
F. +43/1/58801-41093
pr@tuwien.ac.at
<http://www.tuwien.ac.at/pr>

Layout:

typothese.at

Druck:

Resch KEG, 1150 Wien

© TU Wien 2009